



# Best Practices

## Leitfaden zur praktischen Syrienhilfe



In Kooperation mit



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

In Kooperation mit

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V.  
اتحاد الجمعيات الإغاثية الألمانية السورية

# Best Practices:

## Leitfaden zur praktischen Syrienhilfe

### INHALTSVERZEICHNIS

<b>Warum ein Best-Practice-Leitfaden?</b>	<b>3</b>
<b>Die humanitäre Lage in Syrien</b>	<b>4</b>
Grundsätze der Humanitären Hilfe	4
Internationale syrische Hilfsorganisationen	5
<b>Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V. (VDSH)</b>	<b>5</b>
Mitglieder des VDSH	6
Assoziierte Mitglieder	8

## I. GRUNDLAGEN

<b>I.1. Syriens Anrainerstaaten - „Syrien ist überall“</b>	<b>13</b>
<b>I.2. Ein Projekt planen</b>	<b>15</b>
Bedarfsanalyse	15
Kosten-Nutzen-Analyse	15
Zum Beispiel: Babymilchpulver	16
<b>I.3. Die Projektorganisation vor Ort</b>	<b>18</b>
Partnerorganisationen	
Registrierung im Ausland	19
<b>I.4. Woher kommt das Geld für die Projekte?</b>	<b>20</b>
Spenden	20
Fördergelder	20
<b>I.5. Geldtransfer</b>	<b>21</b>
<b>I.6. Transport nach Syrien</b>	<b>22</b>
Transportrouten	22
Der Weg als gewerbliche Lieferung	23
Schiff oder LKW?	24
<b>I.7. Dokumentation</b>	<b>25</b>
<b>I.8. Sicherheit</b>	<b>26</b>
<b>I.9. Kommunale Infrastruktur</b>	<b>27</b>
Infrastruktur-Reparaturen für Dörfer	27
Fahrzeugspenden: Feuerwehrautos, Rettungswagen, Müllautos	27
<b>I.10. Ehrenamt/Erschöpfung</b>	<b>28</b>
<b>„WIR BRAUCHEN DIE GANZ NORMALEN BERUFE“</b>	
Interview mit Prof. Joachim Gardemann / Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe	29





## II. FAMILIE

<b>II.1. (Waisen)Kinder</b>	<b>31</b>
(Halb-)Waisenkinderpatenschaften	32
Kinderzentrum „Fushat al-Amal“ in Aleppo	32
Waisen- und Witwenzentren der Homs League Abroad	33
<b>II.2. Psychosoziale Hilfe</b>	<b>34</b>
Weiterbildung psychologischer Fachkräfte aus Syrien	34
Clowns für Syrien	34
Anmerkungen zur Arbeit mit Traumatisierten	35
Do/Don'ts Arbeit mit Traumatisierten	35
<b>II.3. Praktische Familienhilfe</b>	<b>36</b>
Landwirtschaftliche Betriebe	36
Feldküchen	36



## III. BILDUNG

<b>III.1. Schulen</b>	<b>39</b>
Abschlüsse	39
Schulen in Syrien	40
Schulen in der Türkei	41
Schulen im Libanon	41
<b>III.2. Ausbildung</b>	<b>42</b>
Handwerkerschule Libanon	43
Werkstätten und Vertrieb	44
<b>III.3. Hochschulen/Stipendien</b>	<b>44</b>
<b>III.4. Sprachkurse</b>	<b>45</b>
<b>III.5. Demokratische Bildung -     Mitsprache ermöglichen</b>	<b>46</b>
Do/Don'ts Bildungsprojekte	46



## IV. MEDIZINISCHE VERSORGUNG

<b>IV.1. Krankenhäuser</b>	<b>49</b>
Übersendung von medizinischen Geräten und Medikamenten	49
Das Zahnmobil	49
<b>IV.2. Spezielle medizinische Herausforderungen</b>	<b>50</b>
Epithesen-Projekt	50
Rehabilitations- und Prothesenzentrum	50
Herstellung von Prothesen in der Ghouta	51
<b>„HOFFNUNG FINDET IM KONKRETEN STATT“</b>	
Interview mit Martin Glasenapp / medico international	52

# Warum ein Best-Practice-Leitfaden?

Ende 2013 hat sich der Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V. (VDSH) gegründet. Er ist die Dachorganisation für rund zwei Dutzend in Deutschland ansässige Vereine, die sich in Syrien und seinen Anrainerstaaten engagieren. Die meisten von ihnen haben sich 2011 und 2012 gegründet, als der Bedarf an humanitärer Hilfe in Syrien zwar schon hoch war, jedoch zugleich Hoffnung bestand, dass in einigen Monaten, einem halben Jahr Frieden in Syrien einkehrt und ein gesellschaftlicher Prozess mit zu gestalten sei.

Mitte 2016 sieht die Situation in Syrien jedoch ganz anders aus. Die Vereine sind in den vergangenen Jahren von rein humanitären Hilfsaktionen vielfach dazu übergegangen, Bildungsprojekte, Krankenhäuser, Witwen- und Waisenzentren aufzubauen, und sich damit auf nachhaltige und langfristige Unterstützung zu konzentrieren.

Die meisten Mitglieder in den Vereinen sind syrischer Herkunft. Dadurch haben sie eine besondere Kompetenz: direkte, persönliche Verbindungen nach Syrien sowie Lebenserfahrungen in beiden Ländern. Dadurch können sie in ihrer Arbeit sehr gezielt und effektiv vorgehen, auch mit geringen Mitteln. Und sie engagieren sich meist dort, wo viele große NGOs nicht sind: in den nicht-staatlich kontrollierten Gebieten Syriens.

Im Laufe von über fünf Jahren ehrenamtlicher Arbeit ist jedoch auch eine gewisse Desillusion und Erschöpfung eingetreten. Die zeitintensive Arbeit und die sich verschlechternde Lage in Syrien haben viele Helfer ermüden lassen.

Der Dachverband hat sich zum Ziel gesetzt, Kräfte zu bündeln, Wissen zu sammeln und zu teilen, und zwischen den Vereinen mehr Kooperationen und Austausch anzuregen. Mit diesem Ziel vor Augen ist der vorliegende Leitfaden entstanden. Bei verschiedenen Workshops haben Aktive aus den Vereinen ihre Erfahrungen ausgetauscht, Fragen gestellt, Herausforderungen benannt.

Der daraus hervorgegangene Leitfaden ist in vier Kapitel strukturiert und um zwei Experteninterviews ergänzt. Er ermöglicht einen Überblick über ausgewählte beispielhafte Vereins-Projekte und stellt detaillierte Informationen und hilfreiche Tipps zur Verfügung.

Weil sich die Gesetzeslage und Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Ländern wandeln können, haben wir den Leitfaden als lose Blattsammlung konzipiert. So können bei Bedarf einzelne Seiten aktualisiert werden.

## Impressum

Der Leitfaden wurde gefördert von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

**Text** Julia Tieke

**Redaktion** Lilli Kardouh und Julia Tieke

**Übersetzung ins Arabische** Dr. Haris Fahmy

**Arabische Redaktion** Hozan Ibrahim, Elias Kardouh, Caram Kapp

**Art Direction** Caram Kapp

**Druck** Laserline Berlin

Möchte ein Verein eine Schule für syrische Flüchtlingskinder in der Türkei gründen, so ist es mit Spendensammeln nicht getan. Denn welchen Abschluss sollen Schulkinder eigentlich machen?

Einen syrischen? Türkischen? Libyschen?

Erfahrungen werden auf Seite 39 diskutiert.



[www.verband-dsh.de](http://www.verband-dsh.de) ist die Internetseite des Dachverbands. Der Leitfaden steht dort kostenlos als Download zur Verfügung.

Er wird regelmäßig aktualisiert.

In Kooperation mit:



# Die humanitäre Lage in Syrien

Der Krieg in Syrien ist die derzeit größte humanitäre Krise weltweit. Nach fünf Jahren Konflikt und Krieg sind über 250.000 Syrer gestorben. Lokale Organisationen gehen von mehr Toten aus. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung - über 12 Millionen Menschen - wurde zur Flucht getrieben, davon haben knapp 5 Millionen Syrer (2 Millionen Kinder) das Land verlassen. Der Konflikt in Syrien ist Ursache der größten Flüchtlingskrise unter UNHCR-Mandat seit einem Vierteljahrhundert.

Etwa 4,6 Millionen Syrer leben aktuell in Orten, die keine Nothilfe erreicht und die sie kaum verlassen können. Zwei Millionen Menschen leben in Gebieten, die vom „Islamischen Staat“ kontrolliert werden. Die Lebenserwartung ist von 76 Jahren auf 56 Jahre gefallen.

## Grundsätze der Humanitären Hilfe

Alle großen Hilfsorganisationen legen ihrer Arbeit Prinzipien zugrunde. Drei davon tauchen so gut wie immer auf: Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Aber was bedeutet das?

Zweck humanitärer Hilfe ist es zunächst, das Leiden der Opfer humanitärer Krisen zu vermeiden oder zu lindern.

Unparteilichkeit **bedeutet in dieser Situation, dass es keine „guten“ oder „schlechten“ Opfer gibt.** Jeder Zivilist in akuter Not hat ein Recht auf Hilfe, ungeachtet seiner ethnischen Herkunft, seines Geschlechts oder politischen und religiösen Überzeugungen. Humanitäre Hilfe wird denen gegenüber geleistet, die bedürftig sind.

**Neutralität: In bewaffneten Konflikten/Kriegen verfolgen alle Konfliktparteien politische Ziele. Eine humanitäre Organisation muss neutral handeln, um alle Bedürftigen erreichen zu können. Sie gibt keiner Konfliktpartei den Vorzug.**

**Unabhängigkeit ist eine Voraussetzung dafür, neutral und unparteilich zu helfen.** Humanitäre Hilfsorganisationen halten daher so weit wie möglich Distanz zu politischen, militärischen, religiösen und wirtschaftlichen Akteuren und entscheiden frei.

## Nachgefragt!

*Wie unterscheiden sich Neutralität und Unparteilichkeit voneinander?*

„Unparteilichkeit ist eine moralische Kategorie: jeder Mensch ist gleich an Würde, wir unterscheiden nicht Opfer-Täter oder böse-gut. Ein verletzter IS-Kämpfer ist ein verletzter Mensch. Dass der vorher beim IS war, das interessiert mich nicht. Das ist Unparteilichkeit.“

Neutralität ist eine rein praktische Kategorie. Wir würden ja gerne was sagen, aber wir behalten die Faust in der Tasche, denn sonst würden wir nicht mehr in das Land kommen. Neutralität ist keine gute Eigenschaft, hat selbst das Rote Kreuz gesagt. Neutralität ist rein pragmatisch. Und Unparteilichkeit ist ethisch.“

Aus einem Interview mit Prof. Dr. Joachim Gardemann, Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe der Fachhochschule Münster

Mehr auf Seite 29

## Internationale syrische Hilfsorganisationen

Natürlich sind internationale Nicht-Regierungs-Organisationen wie Oxfam, Ärzte ohne Grenzen, Caritas, Rotes Kreuz und Roter Halbmond usw. in Syrien und den Anrainerstaaten aktiv. Es gibt auch internationale Organisationen von Syrern, die sich vor Ort engagieren. Alle haben einen Sitz in Gaziantep/Türkei. Die fünf größten, die auch gemeinsame Projekte durchführen, sind:

<b>UOSSM</b> - Union of Medical Care and Relief Organizations	<a href="http://uossmorg.nationbuilder.com">uossmorg.nationbuilder.com</a>
<b>PAC</b> - Physicians across Continents	<a href="http://pacglobal.org">pacglobal.org</a>
<b>SEMA</b> - Syrian Expatriate Medical Association	<a href="http://sema-org.com">sema-org.com</a>
<b>SAMS</b> – Syrian American Medical Society Foundation	<a href="http://sams-usa.net/foundation">sams-usa.net/foundation</a>
<b>Sham Foundation</b>	<a href="http://alshamfoundation.com">alshamfoundation.com</a>

## Der Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V. (VDSH)



Foto: SHF (Aleppo Office)

Der Verband vereint in Deutschland ansässige Vereine und Nicht-Regierungs-Organisationen, die in Syrien und den Anrainerstaaten medizinische, psychologische und soziale Hilfe leisten, sowie im Bildungssektor tätig sind. Der VDSH koordiniert Tätigkeiten seiner Mitglieder und regt Kooperationen untereinander an. Er arbeitet darauf hin, dass sich Ehrenamtliche in ihrer Arbeit professionalisieren. Er stellt ein Mitglieder-Online-Forum, in dem sich die Vereine

austauschen können. Der Verband engagiert sich auch in der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit und wirbt um Aufmerksamkeit und Unterstützung seiner Arbeit und der seiner Mitglieder. Perspektivisch will sich der VDSH der Aufbauarbeit in Syrien widmen.

Der Dachverband spiegelt dabei die Vielfalt der syrischen Gesellschaft wider. Seine Mitglieder engagieren sich in verschiedenen Landesteilen und widmen sich unterschiedlichen Schwerpunkten. Verbindend ist der Wunsch nach demokratischer Veränderung Syriens. Anders als große Hilfsorganisationen sind sie vor allem durch persönliche und familiäre Beziehungen mit den lokalen Begebenheiten vertraut und verbunden.

## Die Mitglieder des VDSH

Die Organisationen des VDSH sind überwiegend gemeinnützige Vereine, deren Mitglieder ehrenamtlich arbeiten. Der Großteil wurde nach dem Beginn der Proteste in Syrien im März 2011 gegründet, zunächst um vor allem Lebensmittelhilfe zu leisten. Zunehmend stellen die Vereine nachhaltige Projekte in den Bereichen Bildung, Familie und Medizin in Syrien, dem Libanon, Jordanien und der Türkei auf die Beine.

In Deutschland spielen Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen zu Syrien in der Vereinsarbeit eine wichtige Rolle, und mit der gestiegenen Anzahl Syrerinnen und Syrer im Land auch die Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit vor Ort. Nach fünf Jahren Krieg ist Syrien „überall“.

Die Mitgliedsorganisationen des VDSH werden auf den folgenden Seiten knapp in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

### ADO Jugend Hilfswerk e.V. (Wiesbaden)

Die Jugendhilfe der ADO (Assyrian Democratic Organization) organisiert vor allem Unterstützung für Bedürftige in Qamishli im Nordosten Syriens. Sie sammelt Spenden, koordiniert und organisiert die Verteilung der Medikamenten- und Lebensmittelpakete vor Ort.

[betterplace.org/de/organisations/13090-ado-jugend-hilfswerk-e-v](https://betterplace.org/de/organisations/13090-ado-jugend-hilfswerk-e-v)

### Aktionsbündnis Freies Syrien e.V. (Frankfurt/Main)

Das Aktionsbündnis legt den Schwerpunkt seiner Arbeit auf psychosoziale und humanitäre Hilfe. Es organisiert Waisenkinderpatenschaften in verschiedenen syrischen Städten und unterstützt eine Schule mit etwa 750 Schülern, für die sie unter anderem die Sanitäreinrichtungen und eine Heizung finanziert hat.

### Alkawakibi Verein Für Demokratie und Menschenrechte e.V. (Berlin)

Der Verein – benannt nach dem Aleppiner Theologen und Denker Abd ar-Rahman al-Kawakibi – legte seinen Schwerpunkt ursprünglich auf politische/demokratische Bildung. Inzwischen betreibt er auch medizinische und psychosoziale Projekte. Im Epithetik-Projekt des Vereins werden gesichtsverletzte Kriegsoffer aus Syrien in einer Klinik in der Türkei behandelt. (S. 50)



[alkawakibi.org](https://alkawakibi.org)



## Barada Syrienhilfe e.V. (Münchberg / Bayern)

Unter dem Motto „Christen und Muslime – Hand in Hand für Syrien“ leistet der Verein direkte humanitäre Hilfe. Darüber hinaus betreibt er Schulen für Flüchtlingskinder in Syrien und der Türkei (S. 40). Ein besonderes Projekt ist „Clowns für Syrien“. (S. 34)



barada-syrienhilfe.de

## Deutsch-Syrische Ärzte für Humanitäre Hilfe e.V. UOSSM Germany (Dortmund)

Der DSÄ/UOSSM Germany unterstützt rund ein Dutzend Krankenhäuser in Syrien und organisiert medizinische Hilfslieferungen. Der Verein arbeitet unter dem Motto: „Leben retten und Leiden lindern“ (mehr über die Arbeit des DSÄ auf Seite 49).



Deutsch-Syrische Ärzte für humanitäre Hilfe e.V.

ds-aerzte.de

## Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. (Darmstadt)

Der DSV hat bereits Projekte für die Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GIZ, das Auswärtige Amt und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ durchgeführt. Er engagiert sich unter anderem in der Kinder- und Waisenhilfe innerhalb Syriens (S.33), betrieb in der Vergangenheit ein Prothesen- und Reha-Zentrum in Jordanien (S.51) und führt Trauma-Fortbildungen in Gaziantep durch (S.34).



Deutsch-Syrischer Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte e.V. الجمعية الألمانية السورية لدعم الحريات وحقوق الإنسان

ds-verein.org

## Deutsch-Syrisches Forum e.V. (Bremen)

Das DSF engagiert sich neben der humanitären Hilfe vor allem in der Waisenkinderhilfe. Bisher wurden mit Partner-Organisationen in Syrien über 300 Waisenkinderpatenschaften vermittelt (S.33). In der Türkei (Gaziantep) betreibt der Verein ein Nähprojekt, in dem Witwen ausgebildet werden.



DEUTSCH SYRISCHES FORUM e.V. السوري الألماني

deutsch-syrisches-forum.de

## Freie Deutsch-Syrische Gesellschaft e.V. (Hamburg)

Die FDSG leistet medizinische und humanitäre Unterstützung in Syrien (S.22–24.) und engagiert sich auch in der Bildungsarbeit. Der Verein hat mehrere Krankenwagen gespendet; er unterstützt eine Schule in Irsal/Libanon und betreibt in Ghouta, Damaskus, eine Werkstatt, in der Prothesen hergestellt werden (S.51).



الحرية الجمعية الألمانية السورية الحرة FREE DEUTSCH-SYRISCHE GESELLSCHAFT e.V.

fdsg.info

## Gyalpa e.V. (Kaarst / Hessen)

Gyalpa fördert vor allem Projekte, bei denen eine grundsätzliche Sicherung von Versorgung und (Aus)Bildung, sowie psychosoziale Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Frauen im Vordergrund stehen. Der Verein kooperiert mit dem Gyalpa-Shop, in dem handgemachte Accessoires aus Frauen-Werkstätten in Syrien und im Libanon verkauft werden (S.44). Neu ist die Unterstützung kleiner landwirtschaftlicher Betriebe in der Region Daraa, Syrien (S.36).

GYALPA e. v.

gyalpaev.com

## Homs League Abroad e.V. (Münster)

Der Verein wurde von Menschen gegründet, die überwiegend aus der Region Homs stammen. Er hat inzwischen Schwesternvereine in mehr als 15 Ländern. Der Verein betreibt mehrere Witwen- und Waisenzentren im Libanon, Jordanien und der Türkei (S.33). Er engagiert sich im Bildungsbereich und ermöglicht u.a. Türkischunterricht (S. 45) und Berufsbildungs-Projekte für Frauen.



Homs League Abroad رابطة حمص في المهجر

en.homsleague.org



## Jusur – Brücken e.V. (Berlin)

Der Verein engagiert sich vor allem für Kinder. Der Verein hat mehrere Schulen für syrische Flüchtlingskinder in der Türkei gegründet, darunter eine Gemeinschaftsschule in Iskenderun, in der etwa 800 Kinder von der ersten bis zur neunten Klasse unterrichtet werden.



[jusur.de](http://jusur.de)

## Lien e.V. (Berlin)

Über ein breites persönliches Netzwerk leistet Lien e.V. humanitäre und medizinische Hilfe, zum Beispiel mit einem Zahnmobil (S.49). Im Bereich der Bildung unterstützt der Verein insbesondere Kinder und legt einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Renovierung, Ausstattung und Unterstützung von Schulen in Syrien (S.40). Darüber hinaus baut der Verein gezielt die Infrastruktur syrischer Dörfer wieder auf (S.26).



**LIEN e.V.**  
لين للإغاثة  
Humanitäre Hilfe für Syrien

[lien-for-syrians.com/de](http://lien-for-syrians.com/de)

## Olivetass e.V. (Bad Nauheim/Hessen)

Der Verein ist in den Bereichen der humanitären Hilfe, Bildung, medizinische und psychosoziale Hilfe tätig. Unter anderem wird ein Krankenhaus in Nordsyrien betrieben, Medikamentenlieferungen organisiert und Waisenkinderpatenschaften vermittelt.



[olivettas.org](http://olivettas.org)

## Oriethelfer e.V. (München)

Der Kabarettist Christian „Fonsi“ Springer hat Oriethelfer e.V. zur humanitären Unterstützung der Opfer des Syrienkonfliktes gegründet. Inzwischen arbeitet der Verein neben der Direkt-hilfe vor allem im Bereich der Bildung (S.42) und medizinischer Hilfe – mit Schwerpunkt auf Projekten im Libanon. Dort betreiben sie vier Schulen. Sie haben mehrere Feuerwehrautos nach Syrien und in den Libanon gebracht (S.27) und sorgen mit Feldküchen für bessere Lebensbedingungen in Lagern (S.36) im Libanon.



[oriethelfer.de](http://oriethelfer.de)

## Syrian Humanitary Forum e.V. (Allmersbach im Tal, bei Stuttgart)

Der Verein hat eine besondere Expertise in Transportfragen entwickelt: Bisher wurden 25 eigene Transporte nach Syrien organisiert (hauptsächlich mit Babynahrung und medizinischen Geräten) und etwa 20 Transporte anderer Initiativen. (siehe Transport, S. 22–24). Der Verein ist aber auch in der medizinischen und psychosozialen Hilfe aktiv.



[facebook.com/Syrian.Humanitary.Forum](https://facebook.com/Syrian.Humanitary.Forum)

## Assoziierte Mitglieder

### Azadi: Deutsch- Kurdischer Hilfsverein für Syrer e.V. (Hannover)

Der Verein aus der Nähe von Hannover ist vor allem in der Nothilfe aktiv. Azadi schickt medizinische Hilfsmittel wie Rollstühle und Gehhilfen, Spielzeug und Schulbedarf für Kinder sowie Kleidung und andere Hilfsgüter zu Geflüchteten in den kurdischen Gebieten in Syrien, der Türkei und dem Nordirak.



**AZADI**  
Deutsch-Kurdischer Hilfsverein für Syrer e.V.  
Komala Elmani-Kurdî jîroy alikariya Suryan  
www.azadi-hilfsverein.de

### Kindeslächeln e.V. (Hannover)

Der Verein hat sich, wie der Name verrät, dem Wohl von Kindern in Syrien verschrieben. Schwerpunkt ist dabei die Bildung.

Kindeslächeln unterstützt mehrere Schulen in der Ghouta und Idlib. Der Verein zahlt Lehrergehälter, Computerkurse, Schulausstattung, finanziert die Renovierung von Schulen und unterstützt die Familien der Schüler.



## NAHDA Group for Strategic Projects Management (Düsseldorf)

Die Gründungsidee von Nahda war, Lokal-Komitees in Syrien zu beraten und zu unterstützen, zum Beispiel im Aufbau einer Selbstverwaltung. Nachdem immer mehr Aktivisten inhaftiert, getötet oder zur Flucht gezwungen wurden, liegt seit 2014 der Schwerpunkt auf Online Schulungen für einzelne Aktivisten in Syrien und der Türkei.



ngspm.com

## Lindauhilfe für Syrien (Bodolz/Bodensee)

Der Verein vom Bodensee engagiert sich innerhalb des Syrian Humanitary Forum e. V.. Die Lindauhilfe betreibt sechs Medical Points in Nord-Syrien, die zu unentbehrlichen Anlaufstationen für medizinische Versorgung geworden sind. Darüber hinaus werden Witwen finanziell unterstützt.



## Rhein-Ruhr-Initiative für ein freies Syrien (Bochum)

Die Initiative ist eine innerhalb des DSV aktive lokale Gruppe, die die Projekte des DSV logistisch unterstützt. Die Mitglieder führen Nothilfe-Projekte auch eigenständig durch und informieren auf Veranstaltungen in Deutschland über die Situation in Syrien.



facebook.com/  
Rhein.Ruhr.Initiative

## Syrian Center for Statistics and Research (Duisburg)

Die Organisation erstellt Studien, Statistiken und Informationen über Syrien. Dabei greift der CSR auf mehr als 100 Helfer in Syrien zurück, mit deren Hilfe Umfragen durchgeführt werden. Zudem werden Menschenrechtsverletzungen dokumentiert und Tote und Verletzte gezählt.



csr-sy.org

## Syrischer Frühling e.V. (Hannover)

Der Verein ist hauptsächlich im Bereich humanitäre Hilfe und Waisenkinder aktiv. Regelmäßig unterstützt er Waisenkinder in ganz Syrien finanziell.

## Union der Syrischen Studenten und Akademiker e.V. (Berlin)

Die USSA engagiert sich neben der humanitären Hilfe hauptsächlich der Flüchtlingshilfe in Deutschland, wo sie syrische Studierende berät, für sie Fortbildungsseminare organisiert, sowie integrative Veranstaltungen im Bereich Sport und Kultur durchführt.



ussa-syria.org





# I. GRUNDLAGEN

I.1. Syriens Anrainerstaaten - „Syrien ist überall“	13
I.2. Ein Projekt planen	14
I.3. Die Projekt-Organisation vor Ort	18
I.4. Woher kommt das Geld für die Projekte?	20
I.5. Geldtransfer	21
I.6. Transport nach Syrien	22
I.7. Dokumentation	24
I.8. Sicherheit	25
I.9. Kommunale Infrastruktur	26
I.10. Ehrenamt/Eerschöpfung	28
„WIR BRAUCHEN DIE GANZ NORMALEN BERUFE“	29



Foto LIEN e.V.

Ich möchte mich für die syrische Bevölkerung engagieren – doch wo fange ich überhaupt an?

Angesichts des großen Leids der Bevölkerung nicht nur in Syrien selbst, sondern auch in den Nachbarländern, und angesichts der vielen wesentlichen Lebensbereiche, in denen Hilfe notwendig ist, ist die Frage gar nicht so einfach zu beantworten.

Dieses Kapitel gibt einen Überblick darüber, was man bei der Projektplanung beachten soll, teilt wertvolle Erfahrungen mit und beschreibt, welche Hürden wie genommen werden können. Es beginnt mit vorbereitenden Überlegungen und Planungen, geht dann auf Bedingungen vor Ort und praktische Fragen ein, die (fast) jedes Projekt betreffen, und endet mit grundlegenden Überlegungen, was die Arbeit in/für Syrien angeht.

Bei jeder Projektplanung sind zwei Dinge stets im Hinterkopf zu behalten:

1. Die Situation vor Ort, was Gesetze, die Sicherheitslage und Vorschriften angeht, kann sich schnell ändern. Daher sollte man stets noch einmal überprüfen, ob eine Information wirklich aktuell ist, bevor man ein Projekt startet.

2. Viele der Vereins-Projekte sind vor allem deshalb möglich, weil es persönliche Beziehungen zu lokalen Partnern gibt. Sei es, dass man sich schon lange kennt, sei es, dass in den vergangenen Jahren über die gemeinsame Arbeit Vertrauen aufgebaut werden konnte. Gute Partner und Kontakte vor Ort sind zentral, damit ein Projekt gelingt.

## I.1. Syriens Anrainerstaaten: „Syrien ist überall“

### I.1. Syriens Anrainerstaaten - „Syrien ist überall“

Aufgrund der hohen Anzahl syrischer Flüchtlinge in Jordanien, dem Libanon und der Türkei, sowie der problematischen Sicherheitslage in Syrien selbst, finden viele Projekte und Hilfsaktionen in den Nachbarländern statt.

Verallgemeinert lässt sich sagen, dass die Arbeit der Vereine in der Türkei am einfachsten ist, selbst wenn es auch dort vieles zu beachten gilt. In Jordanien und im Libanon hingegen stößt man auf wesentlich stärkere Schwierigkeiten.





## Jordanien

In Jordanien sind etwa 630.000 syrische Flüchtlinge registriert. Nach unterschiedlichen Einschätzungen leben aber zwischen einer und 1,4 Millionen Syrer im Land.

Von den registrierten Syrern leben über 80 % außerhalb der Camps, knapp 20 % in einem der großen Lager, von denen Zaatari das größte ist, in dem ungefähr 80.000 Menschen leben.

Da Hilfsgelder für die UNO nicht ausreichend fließen, muss die Nahrungsmittelunterstützung für hilfsbedürftige Syrer in Jordanien immer wieder gekürzt werden.

## Libanon

Im Libanon sind über eine Million syrische Flüchtlinge registriert, die Gesamtzahl liegt deutlich darüber. Die Flüchtlingslager sind dezentral organisiert, weil die Regierung keine großen Lager wie in Jordanien etablieren möchte.

Für einen Zeltplatz zahlen Flüchtlinge etwa zwischen 67 und 100 Dollar im Monat. Während in manchen Camps kaum Mindeststandards eingehalten werden und es sich eher um wilde Lager handelt, sind andere relativ organisiert und haben Gemeinschaftstoiletten und fließend Wasser.

Anfang 2015 wurde eine Visumpflicht für syrische Staatsangehörige eingeführt, die eine auf wenige Tage begrenzte Einreise nur bei Vorlage von konkreten Terminen erlaubt. Seitdem nimmt die Zahl der „illegalen Flüchtlinge“ im Libanon zu. Als „Illegale“ machen sich die syrischen Flüchtlinge strafbar und können inhaftiert, verurteilt oder abgeschoben werden.

## Türkei

In der Türkei sind über 2,75 Millionen syrische Flüchtling registriert, die Mehrzahl lebt außerhalb von Flüchtlingslagern. Die Lage der Flüchtlinge ist hier etwas entspannter als im Libanon oder Jordanien. Sie bekommen beispielsweise eine kostenlose medizinische Notbehandlung und können mittlerweile eine Arbeitsgenehmigung beantragen. Allerdings gibt es auch Ausbeutung von syrischen Arbeitskräften im großen Stil und die Sprachbarriere erschwert den Alltag und die Zukunftsplanung für viele.

In der Großstadt Gaziantep nahe der syrischen Grenze haben viele Hilfsorganisationen ihren Hauptsitz. Der DSV und die Homs League gehören zu den deutsch-syrischen Vereinen, die auch in der Türkei registriert sind bzw. dort Schwesterorganisationen haben.

(siehe Registrierung, S.18)

## Achtung!

Wichtig ist, sich bewusst zu machen, dass man als Ausländer (etwa Deutsche) in einem Drittland (etwa Libanon) anderen Ausländern (Syrern) hilft.

Entsprechend bezieht Orienthelfer e.V. in seinen Projekten im Libanon prinzipiell Einheimische mit in die Arbeit ein und hat auch Libanesen als potentiell Hilfsbedürftige im Blick. So wird nicht zuletzt Neid und daraus entstehender Diskriminierung entgegen gewirkt.

Beispiel: Feuerwehrauto, S. 27

Was es für Hilfsprojekte bedeutet, dass dauerhafte Einrichtungen im Libanon unerwünscht sind, und wie in den Zeltlagern trotzdem effektiv Hilfe geleistet werden kann, ist im Feldküchen-Projekt von Orienthelfer e.V. beschrieben.

mehr auf S.36

## I.2. Ein Projekt planen

Egal was man plant: es ist wichtig, dass zuerst der Bedarf und das Verhältnis von Kosten und Nutzen analysiert werden, um sowohl Enttäuschungen, als auch Finanznot vorzubeugen.

### Bedarfsanalyse

„Was fehlt?“ - „Wo sind Marktlücken?“ - „Wo setze ich Prioritäten?“  
Mit einer Bedarfsanalyse wird versucht, objektiv zu beurteilen, ob etwas benötigt wird, also sinnvoll ist, oder nicht. So kann vermieden werden, dass zu viel von einem Gut an einen Ort geliefert wird oder zwei ganz ähnliche Projekte am selben Ort entstehen.

### Wie findet man das heraus?

Es gibt mehrere Wege: über Partner-Organisationen vor Ort, über veröffentlichte Zahlen und Statistiken, über Netzwerke im Bereich der Syrienhilfe oder über persönliche direkte Kontakte. Hier sind Organisationen von Deutsch-Syrern im Vorteil, da die Mitglieder Verwandte und Freunde haben, die sie ganz unmittelbar nach konkretem Bedarf befragen können.

### Tipps, um Bedarfe herauszufinden:

UNOCHA (UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs / Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten): Aus Berichten und Artikeln kann man Zahlen über Syrien entnehmen und Bedarfe ablesen.

[unocha.org/syria](http://unocha.org/syria)

SWP-Newsletter zu Syrien (politische Lage und Sicherheitslage) abonnieren, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben. Man kann sich so - in Anträgen etwa - auf konkrete Ereignisse beziehen, um eine Notsituation/einen Bedarf zu verdeutlichen.

[swp-berlin.org/de/footerlinks/service/newsletter.html](http://swp-berlin.org/de/footerlinks/service/newsletter.html)

Es gibt auch Datenbanken von der Übergangsregierung und ihren Ministerien (siehe: <http://syriaig.org/syr14/>) und der Gesundheitsämter, sowie von lokalen Komitees - am besten aber ruft man direkt Menschen vor Ort an und führt persönliche Gespräche. Zum Beispiel mit Ärzten, die in medizinischen Räten der von Rebellen kontrollierten Gebieten mitarbeiten und Bedarfe gut kennen und dokumentieren.

### Kosten-Nutzen-Analyse

Wenn ich den Bedarf festgestellt habe, also beispielsweise weiß, dass an einem bestimmten Ort Winterkleidung dringend benötigt wird, dann sollte die Kosten-Nutzen-Analyse folgen. Die Erfahrung in diesem Fall zeigt: In den allermeisten Fällen ist der Transport von Kleidung aus Deutschland nach Syrien oder in ein Nachbarland nicht sinnvoll - besonders wenn:

- viel Handarbeit nötig ist (waschen, sortieren, beschädigte Ware entsorgen)
- es um kleine Mengen geht

Bei großen Mengen von Kleidung, die bereits gefaltet und verpackt ist und mithilfe einer Ballenpresse im Volumen reduziert werden können, kann wiederum ein Transport die kostengünstigere Variante sein.

Häufig ist es aber effektiver, neue Kleidung günstig vor Ort zu kaufen. Damit spart man Zeit, Mühe und Transportkosten und unterstützt gegebenenfalls die einheimische Wirtschaft. Außerdem spenden Menschen lieber für etwas Konkretes, für Transportkosten von einigen tausend Euro dauert das Spendensammeln lange. Deshalb lieber vor Ort kaufen. Dies gilt meist auch für Möbel, z.B. ausrangierte Schulmöbel. Ausnahmen sind hochpreisige und technische Güter wie gespendete medizinische Geräte, medizinische Hilfsmittel und Ausrüstung sowie Überproduktionen von Pharma-Firmen.

Bei Sachspenden gilt es zu beachten, dass gut gemeint nicht unbedingt gut ist. Mancher „spendet“ kaputte Kleidungsstücke oder Geräte – eine billige Form der Entsorgung. Daher empfiehlt es sich, Sachspenden gründlich zu überprüfen, bevor man sie annimmt und Spendenquittungen ausstellt.

Bei Medikamentenresten gilt: lieber neue Medikamente kaufen, gegebenenfalls günstiger vom Hersteller. Bei Resten kann es zu einem Problem mit der Haltbarkeit geben, zum anderen am Zoll, für den Medikamente eigens deklariert werden müssen.

## Achtung!

Bei Babymilchpulvelieferungen ist ein Gesundheitszertifikat vom Veterinär- und Lebensmittelamt Pflicht (wie bei Lebensmitteln generell).

## Zum Beispiel: Babymilchpulver

Mehrere Vereine innerhalb des Dachverbands liefern Milchpulver nach Syrien und in die Nachbarstaaten. Eine einfache, sinnvolle Sache. Doch beim näheren Hinsehen tauchen auch Fragezeichen und Fallen auf.

**Natürlich:** Babys brauchen Nahrung, und zwar eine mit ausreichend Mineralstoffen, Vitaminen und Nährwert. Der Bedarf ist vorhanden.

**Aber:** Inwiefern fördert man durch die Lieferung von Babymilch ein frühzeitiges Abstillen?

Bei mangelernährten und traumatisierten Frauen, die nicht ausreichend Milch bilden können, ist Milchpulver lebenswichtig für die Babys. Bei Müttern aber, die ausreichend Milch bilden, ist Muttermilch sowohl aus hygienischen, als auch praktischen Gründen zu bevorzugen.

Es gibt also einen Bedarf an Milchpulver, aber es sollten Maßnahmen getroffen werden, damit die Menschen nicht ohne Not in Abhängigkeiten von Hilfsgütern geraten:

- einen Arzt einbeziehen, der vor Ort entscheidet, ob eine Frau stillen kann oder nicht
- Milchpulver wird dann nur „auf Rezept“ ausgegeben
- Milchfläschchen austeilen, die Mengen-Markierungen haben, um Fehldosierungen zu vermeiden
- eine Anleitung für die Zubereitung und Hygiene, auf Arabisch und in Bildern, ist sinnvoll

### Wo kaufe ich das Milchpulver?

#### Kosten-Nutzen-Analyse

Ein Verein bekommt Milchpulver zu einem stark vergünstigten Preis von je einem Euro pro Packung von einem namhaften deutschen Hersteller. Die Transportkosten nach Syrien betragen für zwei Container rund 8.000 Euro. Ein 40-Fußcontainer mit Platz für 24 Paletten kann zwischen 15.000 bis 20.000 Packungen Babymilch enthalten.

Würde der Verein vor Ort in der Türkei einkaufen, um Transportkosten zu sparen, hätte er für eine vergleichbare Packung Milchpulver zwischen 5 und 7 Euro bezahlt.

>> in diesem Fall (Sondervereinbarung mit einem Hersteller) ist es günstiger, in Deutschland einzukaufen und die Waren nach Syrien zu transportieren.

## Achtung!

Die Bab al Hawa Grenzverwaltung führt seit Anfang des Jahres zusätzlich zu den türkischen Behörden eine Prüfung von Lebensmitteln und Medikamenten durch. Auch wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) nach deutschem Recht vom Hersteller verlängert werden kann, sind die syrischen Zöllner oft nicht mit deutschen Regularien vertraut. Daher sollte auf eine ausreichende MHD geachtet werden. Ebenso sollten Babymilchdosen mit persischer oder russischer Etikettierung aufgrund der gespannten politischen Lage aktuell vermieden werden.

## I.3. Die Projekt-Organisation vor Ort

Nur wenige große Vereine werden die Möglichkeit haben, sich selbst in einem Drittland zu registrieren. In diesem Kapitel werden zwar auch Wege dazu aufgezeigt, jedoch ist in den meisten Fällen zu einer Partnerorganisation zu raten.



Foto: Katharina Ziedek

### Partnerorganisationen

Doch wie finde ich einen vertrauenswürdigen Partner vor Ort?

Generell sind internationale NGOs oder lokale Organisationen und Gemeinden, die man persönlich kennt, am ehesten vertrauenswürdig.

Wenn man humanitäre Güter offiziell durch die Türkei transportieren will, muss man mit einer türkischen Organisation zusammenarbeiten. Die IHH (Internationale Humanitäre Hilfsorganisation) und der Türkische Rote Halbmond sind die einzigen NGOs, die Hilfe von der Türkei nach Syrien transportieren dürfen. Die IHH wurde in Deutschland 2010 als terroristisch eingestuft und verboten.

Probleme mit Partnern können auch an ganz unerwarteter Stelle auftreten: Ein Verein kooperierte mit einer österreichischen Organisation in einem Projekt. Das Finanzamt monierte, dass die Organisation zwar nach österreichischem Recht als gemeinnützig gilt, aber nur bedingt nach deutschem.

- generell sollte man bei der Wahl von Partnerorganisationen überprüfen, ob sie auch in Deutschland legal sind, sie nach deutschem Recht als gemeinnützig gelten können und ob es in der Öffentlichkeit kritische Stimmen zu bestimmten Organisationen gibt (z.B. Extremismusverdacht)
- deutsch-syrische Vereine sollten daher sehr gut prüfen, mit wem sie zusammenarbeiten und wo sie Mitglied werden

### Registrierung im Ausland

Ein eigenes Büro in einem Drittland zu haben, ist kostenaufwendig, und wenn man sich offiziell als Organisation registrieren möchte, auch sehr zeitintensiv.

### Achtung!

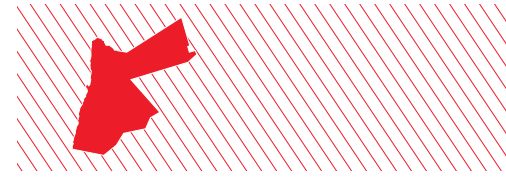
Wenn man humanitäre Güter offiziell durch die Türkei transportieren will, muss man mit einer türkischen Organisation zusammenarbeiten.

mehr auf S.22

mehr auf der nächsten Seite

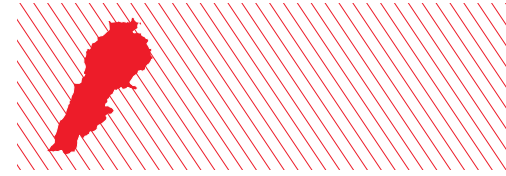
## Jordanien

In Jordanien ist die Registrierung sehr schwierig und bürokratisch. Zudem nimmt der jordanische Staat stets einen großen Anteil von Hilfsgütern oder auch humanitären Dienstleistungen für sich in Anspruch. Beispielsweise werden medizinische Einrichtungen verpflichtet, dass 40 % der Patienten Jordanier sein müssen.



## Libanon

Die Registrierung im Libanon ist sehr schwierig, selbst große westliche NGOs sind (noch) nicht registriert. Für syrische NGOs kommt hinzu, dass sie im Gegensatz zu westlichen Organisationen häufig keinen „Westler-Bonus“ haben. Auch wegen der Hisbollah, die als Kriegspartei in Syrien agiert, ist die Arbeit für Syrer im Libanon noch schwieriger.



Auch das Arbeitsrecht erschwert die Situation. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass von zehn Angestellten nur ein nicht-libanesischer Angestellter erlaubt ist. Syrer haben generell keine Arbeitserlaubnis im Libanon. Natürlich müssen viele dennoch arbeiten und tun es auch.

Auch für andere Nicht-Libanesen ist es fast unmöglich, eine Arbeitserlaubnis zu bekommen, wenn die Registrierung nicht abgeschlossen ist. Das führt dazu, dass viele NGO-Mitarbeiter mit einem Touristenvisum einreisen, das sie alle drei Monate erneuern, indem sie das Land verlassen und erneut einreisen. Syrische Mitarbeiter werden in der Regel als Freiwillige, „volunteers“, geführt.

Da auch der Libanon auf Hilfe von NGOs angewiesen ist, werden allerdings immer wieder auch beide Augen zugeedrückt. Wie lange das so bleibt, ist aber ungewiss.

## Türkei

Eine internationale Niederlassung in der Türkei zu eröffnen ist sehr aufwendig und dauert ein bis zwei Jahre, dafür haben nur große Organisationen Kapazitäten. Alternativ dazu kann man im Rathaus eines Ortes seiner Wahl einen lokalen Verein registrieren. Dabei werden einige Bedingungen gestellt:



1. Man benötigt sieben Gründungsmitglieder.
2. Es braucht Büro-Räumlichkeiten, Adresse, Satzung – und die Behörde kommt zur Überprüfung.
3. Innerhalb von sechs Monaten muss der Verein mindestens 16 Mitglieder haben (Mitglieder können Türken oder Syrer mit Aufenthaltstitel sein).
4. Man ist dazu verpflichtet, einen Steuerberater/Buchhalter zu engagieren, der regelmäßig für den Verein tätig ist und monatlich bezahlt wird.
5. Man muss ein offizielles Protokollheft (erhält man bei der Registrierung) für jede Entscheidung führen – sogar eine Geldabhebung muss vom Vorstand bewilligt werden. Im Heft werden auch regelmäßige Sitzungen nachgewiesen. Es wird geprüft, Verstöße werden bestraft.

Man sollte unbedingt Vertrauens-Leute vor Ort haben, die sich um die Registrierung kümmern und Pflichten eines Vereins kennen, sonst wird dieser schnell aberkannt.



## I.4. Woher kommt das Geld für die Projekte?

Prinzipiell gibt es drei Wege: Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördergelder. Viele Vereine finanzieren ihre Projekte ausschließlich über Spenden, einige haben bereits Erfahrungen mit der Antragstellung bei Stiftungen und Regierungsorganisationen gemacht.

### Spenden

Spenden werden meist über Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit eingeholt. Oftmals ist es wirksam, kommunale Firmen und Träger direkt anzusprechen, nicht nur für Geldspenden, sondern beispielsweise auch für Sachspenden wie ausgemusterte, aber funktionsfähige Fahrzeuge (Krankenwagen, Feuerwehrwagen), Produkte aus Überproduktionen oder medizinische Geräte.

Bei einer Spenden-Sammelaktion ist es wichtig, genau zu überlegen, ob Wünsche von Spendern garantiert werden können. Es gab beispielsweise die Erfahrung, dass Spenden für das Projekt „Reparatur der Heizungsanlage in einer syrischen Schule“ eingeworben wurden. Eine Großspende war dann höher als der tatsächliche Bedarf. Die Anfrage an den Spender, sein Geld für dieselbe Schule, aber einen anderen Bedarf zu nutzen, führte zu Streit. Dies lässt sich vermeiden, wenn eine Spendenaktion genereller benannt wird, zum Beispiel „Unterstützung von Krankenhaus X oder Schule Y“.

Andererseits befindet man sich hier in einem Dilemma, denn die genaue, konkrete Benennung, was mit einer Spende geschieht, erzeugt Vertrauen und Transparenz – z.B. „Schultaschen für syrische Kinder, 1 Tasche = 30 Euro“. Die Erfahrung zeigt, dass ein konkreter Gegenstand mit einer konkreten Summe die Spendenbereitschaft erhöht. Das wurde auch bei akuter Hilfe erlebt, etwa der Sammelaktion für „Kraftstoffe für Aleppo wegen Belagerung“.

### Internet

Bei Fahrzeugen, die gespendet wurden, wird die zweckmäßige Verwendung mitunter auch durch Videos und Fotos im Internet belegt: etwa wenn ein Feuerwehrwagen der Orienthelfer mit Aufdruck der deutschen Gemeinde immer wieder in Aleppo im Einsatz zu sehen ist.

### Tipp

Bengo (gehört zum BMZ) hat auch Inlands-Fördertöpfe, z.B. für Veranstaltungen (Kleinbeträge, z.B. 2000 Euro pro Halbjahr), die kaum ausgeschöpft werden > beim Antrag hat man also recht gute Chancen

>> [bengo.engagement-global.de](http://bengo.engagement-global.de)

### Fördergelder

Für den Einstieg in professionelle Arbeit mit Fördergeldern empfiehlt es sich, zunächst kleinere Projekte mit öffentlichen Geldern zu beantragen und mit den Projektanforderungen zu wachsen. Hat man sich genügend Know-how in der Projektabwicklung erarbeitet, kann man sich für größere Projekte eine größere Organisation als Seniorpartner suchen.

Dies ist für die Zusammenarbeit mit Geldgebern wie dem Auswärtigen Amt oder dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in aller Regel nötig. Seniorpartner sind größere erfahrene NGOs, die als vertrauenswürdig gelten.

Wie vertrauenswürdig eine Organisation eingeschätzt wird, macht sich daran fest, wie lange sie schon besteht und gemeinnützig ist, wie viele größere Projekte mit öffentlichen Geldern sie schon erfolgreich abgeschlossen hat, ob sie ein Spendensiegel vorweisen kann und ob sie Mitglied beispielsweise bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe) ist - dazu muss man wiederum bestimmte Standards erfüllen.

## Tipp: Transportkostenzuschuss

Gemeinnützige Vereine können unter bestimmten Umständen einen Transportkostenzuschuss für Hilfslieferungen erhalten

>> [engagement-global.de/tkz-transportkostenzuschuss.htm](https://engagement-global.de/tkz-transportkostenzuschuss.htm)

## I.5. Geldtransfer

Wenn Geld nach Syrien oder in ein Nachbarland zu einem lokalen Partner fließen soll, stellt sich die nächste Fragen: Wie kommt es dorthin? Da es ein Embargo gegen Syrien gibt, kann dorthin nicht überwiesen werden. Selbst in andere Länder wie die Türkei sind selbst auch gemeinnützige Finanztransaktionen schwierig geworden, wenn ein Syrienbezug besteht.

Generell kann es bei Überweisungen in Dollar wegen der sehr strengen US-amerikanischen Gesetze schnell zu Problemen mit der Bank führen, wenn das Geld in die Region gehen soll.

Möchte man als Organisation Geld in die Türkei überweisen, sollte man beachten, dass mittlerweile auch Euro-Überweisungen nicht immer möglich sind. Probleme gibt es, wenn bei Überweisung im Namen der Organisation oder im Zweck das Wort „Syrien“ vorkommt. Da viele Vereine und Organisationen natürlich „Syrien“ im Namen tragen, ist der Geldtransfer schwer geworden. In der Türkei ist es seit kurzem Pflicht, bei der Kontoeröffnung die Staatsangehörigkeit anzugeben. Überweisungen an Syrer sind daher nur mit Einschränkungen möglich.

Nach Syrien selbst muss man Geld für Projekte häufig bar transportieren, was regelmäßige Zahlungen, etwa bei Gehältern, erschweren kann. Häufig geschieht es über Taxi-Fahrer, beispielsweise zwischen Beirut und Damaskus, die als Vertrauensleute agieren. Aus Sicherheitsgründen gibt es dann oft keine Belege mit persönlichen Daten der Empfänger – was die notwendige Dokumentationspflicht sehr erschwert.

In dem meisten Fällen wird man nach anderen Lösungen suchen als eine offizielle Überweisung von Organisation zu Organisation.

### Möglichkeiten:

- a) Als Privatperson ein Konto bei einer türkischen Bank in Deutschland eröffnen. Alternativ als Privatperson bei einer türkischen Bank in der Türkei ein Konto eröffnen, beispielsweise Kuvvet Türk Katılım Bankası oder Ziraat Bankası. Dies geht auch mit deutscher Staatsangehörigkeit unter Vorlage des Passes und mit einer Steuernummer vom Amniyat (türkische Behörde).

- b) Vom Privatkonto überweisen > dauert allerdings länger und verschafft ggf. Probleme mit den Belegen für das Finanzamt.
- c) Über Western Union übermitteln. Dies ist auch online möglich, mit einer Obergrenze von 5.000 Euro/Monat, mit 5 Euro Überweisungsgebühren. Am Schalter sind größere Summen möglich, die Gebühren jedoch betragen dort 3 %, pro Einzelüberweisung sind maximal 6.000 Euro erlaubt.
- d) In einem Geldkoffer mitnehmen. Pro Person sind bis zu 10.000 Euro erlaubt, darüber ist eine Zoll-Anmeldung nötig (eine Überweisung über 10.000 Euro ebenfalls anmeldepflichtig).
- e) Lokal-regionale Wechselstuben, genannt „Sarraf“, funktionieren ähnlich wie Western Union
- f) Cash-Überweisung über türkische Banken in Deutschland

## I.6. Transport nach Syrien

Für den Fall, dass Hilfs- oder Projektgüter nach Syrien transportiert werden sollen – wie geschieht das am besten?

### Der Weg über Jordanien

Die Erfahrungen der Vereine haben gezeigt, dass der Weg über Jordanien teuer und aufwendig ist. Der Staat nimmt mindestens  $\frac{1}{4}$  der Hilfsgüter für sich ab, bei Geldern sind es 20 %, und schützt so seinen eigenen Markt. Aus den Vereinen wurde auch von 40 % einbehaltener Waren berichtet.

Es können Waren und Geräte in Jordanien gekauft und nach Süd-Syrien exportiert werden. Das müssen von der jordanischen Regierung anerkannte eingetragene Vereine tun. Für die Regierung muss dokumentiert werden, von woher das Gerät wohin geht.

### Der Weg über den Libanon

Auch der Transport-Weg über den Libanon wurde als sehr teuer und aufwendig erfahren. Außerdem ist die Hisbollah vor Ort, selbst Kriegspartei in Syrien ist.

Ein so genannter „Gift Letter“, Geschenkbrief, mit dem Hinweis „Güter nicht zum Verkauf gedacht“ ist für eine Lieferung von Waren in den Libanon hilfreich. Als Hilfeempfänger sollten besser „Betroffene des Konflikts“ angegeben werden, als „für Syrer“. So sind ausdrücklich auch vom Konflikt betroffene Libanesen beinhaltet.

### Der Weg über die Türkei

Der offizielle Weg, humanitäre Güter in die Türkei und von dort nach Syrien zu bringen, läuft über eine von zwei türkischen NGOs, entweder IHH (Internationale Humanitäre Hilfsorganisation), der erfahrungsgemäß 20 % für sich nimmt und 80 % wie vorgesehen verteilt, oder der Türkische Rote Halbmond. Der IHH wurde in Deutschland 2010 als terroristisch eingestuft und verboten.

## Achtung!

Die Regelungen für Zoll in der Türkei können sich laufend ändern, daher sind persönliche Kontakte wichtig

Der Türkische Rote Halbmond ist die größte türkische Hilfsorganisation und der offizielle Ansprechpartner für den Transit von Hilfslieferungen nach Nordsyrien. Entsprechend ihrer Regularien schließt der türkische Halbmond jedoch eine Weiterleitung von Second-Hand Kleidung sowie von Lebensmitteln und Babymilch mit weniger als 6 Monaten MHD aus. Weiterhin ist es vorgekommen, da in dem Fall die Hilfslieferung an das TRH adressiert und gespendet werden muss, dass der TRH die Güter nach eigenem Gutdünken verteilt und nicht weiterreicht. Oft sind Lieferungen erst nach Intervention der deutschen Botschaft zurückgegeben worden.

Die Erfahrung der Vereine hat insgesamt gezeigt, dass es einfacher und schneller ist, einen Transport als gewerbliche Warenlieferung zu organisieren. In beiden Fällen – dem Transport als humanitäre Hilfe und dem als gewerbliche Warenlieferung gilt, dass kein Transit nach Syrien erfolgt, sondern ein Import in die Türkei und dann ein Export nach Syrien.

## Achtung!

Nicht zuletzt kann es vor allem beim Transport humanitärer Lieferungen passieren, dass ein Fahrzeug oder ein Container im türkischen Zoll stecken bleibt. Das kann wochenlang der Fall sein, was den Transport enorm verteuert und passiert, wenn Unterlagen nicht komplett oder falsch sind, aber auch aus Willkür. Für kleinere Vereine können die Zusatzkosten existenzbedrohend sein.

## Der Weg als gewerbliche Lieferung

In der Praxis hat es sich für die Vereine bewährt, mit einem Zollagenten in der Türkei zu arbeiten. Das ist eine Firma, die dafür bezahlt wird, sich um die Einfuhr in die Türkei sowie die Ausfuhr nach Syrien zu kümmern. Die Firma wird als Empfänger der Ware genannt und führt sie in ihrem Namen anschließend nach Syrien aus.

Die Kosten für eine solche Firma betragen erfahrungsgemäß zwischen 1.000 und 1.100 Euro. Dafür führt die Firma offiziell ein und aus, kümmert sich um Papiere und kennt die Situation und die Beamten an den verschiedenen Grenzübergängen.

Foto: SHF



## LKW oder Schiffscontainer: Ein Preisvergleich

Grundsätzlich kann ein Transport über den Land- oder den Wasserweg erfolgen. Bei Gütern, die wasser- und salzempfindlich sind, scheidet der Schiffsweg aus. In der Regel ist ein Schiffscontainer länger unterwegs, dafür etwa 1.000 Euro billiger, fasst aber auch weniger als ein LKW.

### Ein Erfahrungswert:

#### Transport eines Schiffscontainers:

Dauer: 2-4 Wochen, über Hamburg und Triest

Kosten: 5.000 bis 6.000 €

Hamburg – Mersin: ab 2.000 €  
plus Zoll-Abfertigung: 700-1.000 €

Mersin – Bab al-Hawa: 700-1.000 €

Umladung auf den syrischen LKW: 700 – 1.000 €

Kommt der Container z.B. aus Süddeutschland kommen ca. 500-650 € für den Transport per Bahn dazu

## Achtung!

Die Seefrachtraten orientieren sich immer nach dem Marktsituation und werden fast monatlich geändert.

#### Transport mit einem LKW:

Dauer: 2 Wochen

Kosten: 5.700 bis 6.300 €

für den Transport 4.250 € vom Absender bis Bab Al-Hawa (inklusive 4 Tage Standzeit in Mersin) plus Zoll 700-1000 €

Umladung auf den syrischen LKW: 700-1.000 €

## Transport von Fahrzeugen

Die Erfahrungen der Vereine haben gezeigt, dass es zwar etwas teurer, aber wesentlich stressfreier ist, beispielsweise Krankenwagen auf einem Tieflader zu transportieren, als zu fahren. Um ein Fahrzeug selbst zu fahren, benötigt es ein Zollkennzeichen, was mit Kosten und vor allem hohem bürokratischen Aufwand verbunden ist.

Feuerwehrautos hingegen gelten nicht als humanitäre Güter, weshalb ein Transit einfacher ist.

## I.7. Dokumentation

Der Transport hat geklappt, Güter wurden verteilt, ein Projekt durchgeführt – das alles muss dokumentiert werden – nicht nur für das Finanzamt, das die satzungsgemäße Verwendung von Spenden und die Gemeinnützigkeit überprüft, sondern auch für Geldgeber und Spender - wenn auch vielleicht in anderer Form.

### Wie kann man die Hilfe so nachweisen, dass das Finanzamt zufrieden ist?

Die Anforderungen der Finanzämter unterscheiden sich lokal voneinander, so dass die Frage nicht generell beantwortet sein kann.

#### Allgemein gilt:

1. Prinzipiell ist für jede Ausgabe und jede Einnahme ein Original-Beleg nötig. Vorsicht bei Betragsdifferenzen durch Wechselkurse und Gebühren: die Annahmekquittung sollte über den gleichen Betrag ausgestellt sein, wie die Ausgabe.
2. Ein Tätigkeitsbericht sollte die in der Satzung festgelegten Vereins-Zwecke berücksichtigen, Tätigkeiten und Vereins-Zwecke müssen übereinstimmen. Der Nachweis über den Verwendungszweck kann mit Fotos, Videos, Empfangsbestätigungen von Empfängern und Listen mit Namen und Adressen erfolgen. Schriftliche Belege sind meist wichtiger als Fotos und Videos.

Problematisch bei Projekten innerhalb Syriens ist die Sicherheitslage vor Ort, die das Dokumentieren unmöglich machen kann. Gefahren vor Ort sind der Islamische Staat, die syrische Regierung, Kriminelle – es kann passieren, dass sie Waren konfiszieren, es droht Lebensgefahr für Mitarbeiter durch Bombardierung oder Verfolgung.

In weniger gefährlichen Gebieten kann es zudem Schwierigkeiten bereiten, dass es keine ausgebildete „Quittungs-Kultur“ gibt, so dass es sich langwierig gestalten kann, von lokalen Mitarbeitern die erwünschten Belege zu erhalten.

Zum Beispiel bei Waisenkinder-Patenschaften in Syrien kann man folgendermaßen nachweisen, dass das Geld für die gemeinnützigen Zwecke verwendet wird:

Wenn das Geld übergeben wird, bekommt der Verein darüber eine Dokumentation (z.B. Scan des Daumenabdrucks der Mutter/ des Sorgeberechtigten, Unterschrift, Foto etc.)

- gegenüber dem Finanzamt wird aufgezeigt, dass der Verein Herr über das Projekt ist und die weiteren involvierten Organisationen nur ausführen („Hilfspersonen“)
- Satzungen der syrischen Kooperationspartner werden ebenso sowie vorgelegte Dokumentationen übersetzt
- Ein persönlicher Termin beim Finanzamt zur Vorstellung der Vereinsarbeit unterstützt das Verständnis des Finanzamt, beispielsweise dafür, dass in einem Kriegsgebiet nur Belegscans und keine Originale eingefordert werden können.

## Dokumentation vs. Sicherheit

In umkämpften Gebieten in Syrien, z.B. Aleppo, sind Schulen oder Krankenhäuser als Ziele von Bombardierungen gefährdet, Namen und Ortsangaben zu den Projekten sollten daher nicht veröffentlicht werden.



## I.8. Sicherheit

Wie können wir unsere lokalen Helfer schützen? Letztlich sollte man sich bei jeglicher Projektplanung bewusst machen, dass Helfer in Syrien – zumindest wenn sie in einem feindlichen Umfeld agieren - ein hohes Risiko eingehen, das sie letztlich selbst abwägen müssen.

Gebiete unter der Kontrolle der Terrororganisation IS (Daesh) werden im Grunde nicht mehr mit Hilfeleistungen erreicht. In Raqqa beispielsweise ist jegliche humanitäre Arbeit unmöglich:

### 1. Verbot aller Hilfsorganisationen

Bevor der IS ein Verbot aller Hilfsorganisationen ausgesprochen hatte, führte er Gespräche darüber, was gemacht werden darf und was nicht. Später wurden alle humanitären Organisationen verboten und ihre Güter beschlagnahmt. Die Organisationen haben sich in der Folge aufgelöst und die Arbeit eingestellt. Auch die UNO musste diverse Projekte einstellen.

### 2. Internet ist so gut wie nicht mehr verfügbar

Internetcafés wurden geschlossen oder die Nutzung streng überwacht. Daher können Daten, zum Beispiel für die Dokumentation von Projekten, nicht mehr verschickt werden. Zu groß ist die Angst, erwischt zu werden.

Ohne Projekt-Dokumentation kann den Behörden nicht nachgewiesen werden, dass man keine Terrororganisation unterstützt. Daher sind auch Hilfen aus Deutschland in IS-Gebiete eingestellt worden.

Zur Frage nach der Sicherheit für die Menschen vor Ort gehört auch: wem kann man eigentlich trauen? Gerade bei der Arbeit innerhalb Syriens läuft alles über Kontakte und lokale Partner, denen man vertrauen können muss. Wenn es keine etablierten und/oder persönlichen Kontakte gibt - so haben es Erfahrungen gezeigt -, sollte man zunächst allen vor Ort gegenüber ein gesundes Misstrauen hegen.

Leider sind die Netzwerke in Syrien über die vergangenen Jahre dünner geworden, nachdem viele Aktive getötet oder inhaftiert wurden oder fliehen mussten.

## I.9. Kommunale Infrastruktur

Wer Projekte innerhalb Syriens plant und durchführt, kann auf sehr grundlegende Probleme in der Infrastruktur stoßen: Man möchte etwa eine Dorf-Schule einrichten, stellt aber fest, dass es im Dorf gar keine funktionierende Strom- oder Wasserversorgung gibt. Zu einer kommunalen Infrastruktur gehören aber auch beispielsweise Feuerwehr-, Müll- und Krankenwagen.

### Infrastruktur-Reparaturen für Dörfer Lien e.V.

Seit 2013 hat Lien e.V. in mehreren syrischen Dörfern mit zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern in den nicht-staatlich kontrollierten Gebieten Infrastruktur-Reparaturen und -Verbesserungen vorgenommen. „Klein, aber effektiv“ lautet das Motto, unter dem der Verein zum Beispiel Solarenergie-Versorgung und Strom-Aggregate einrichtet oder auch Wasserpumpen.

Dabei ist es zu mühsam und teuer, Geräte nach Syrien zu transportieren. Stattdessen werden lokale Partner aus Aleppo und Idlib mit der Durchführung beauftragt und die benötigten Dinge in Syrien an der türkischen Grenze eingekauft. Durchschnittlich kostet eine Maßnahme etwa 10.000 Euro.



Foto: Katharina Ziedek

### Fahrzeugspenden: Feuerwehrautos, Rettungswagen, Müllautos Orienthelfer e.V.

Orienthelfer e.V. schickt seit knapp drei Jahren regelmäßig gespendete Feuerwehrautos, Rettungswagen und Müllautos nach Syrien, in den Libanon, nach Aleppo und die kurdischen Gebiete Syriens. Alle Autos werden von deutschen Gemeinden entweder gespendet bzw. die Rettungswagen sehr günstig verkauft.

### Syrien / Feuerwehrwagen für die Civil Defense

Bei einem Treffen mit dem Lokalkomitee von Aleppo im Herbst 2013 stellte sich heraus, dass dort der Bedarf für Feuerwehrwagen sowie für Schutzausrüstung enorm war. Vorher hatten die Männer in einfachen Schlappen und ohne Schutzkleidung Brände gelöscht und sich dadurch selbst gefährdet. Zwei Monate später lieferte

Orienthelfer sieben Wagen der Feuerwehr Gauting an die Civil Defense in Aleppo. Alle Wagen waren komplett ausgerüstet mit Schlauch, Schutzkleidung, Masken und Handschuhen. Ein Feuerwehrexperte des Vereins erklärte die Funktionen der Fahrzeuge.

## Libanon / Feuerwehrautos für Qaraoun

Im Dorf Qaraoun in der Bekaa-Ebene im Libanon gibt es fünf Flüchtlingscamps. Orienthelfer e.V. kooperiert sehr gut mit dem Bürgermeister des Dorfes, nicht zuletzt hat die Lieferung eines Feuerwehr- und eines Rettungswagens für das Dorf zur guten Zusammenarbeit beigetragen.

2015 lieferte Orienthelfer zwei weitere Wagen in den Libanon und schulte angehende Feuerwehrmänner zugleich vor Ort, um die Nachhaltigkeit der Fahrzeugspenden zu gewährleisten. So wurde auf Grundlage der deutschen Leitlinien eigens ein Ausbildungskonzept entwickelt. Bisher haben Ausbildungen in Beirut, in Qaraoun und in Dohuk (Irak) stattgefunden.

## I.10. Ehrenamt/Erschöpfung

Ehrenamtliche Vereinsarbeit findet zumeist in Kultur- und Sportvereinen statt, also in Lebensbereichen, die Spaß machen. Deutsch-Syrische Vereine aber verfolgen sehr ernsthafte Aufgaben. Und nie scheint die Arbeit auszureichen, da die Situation im Syrien immer weiter eskaliert. Das kann zu Frustration führen.

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stoßen nach fünf Jahren Arbeit für Syrien an ihre körperlichen und psychischen Grenzen.

Die Situation in Syrien ist über diesen Zeitraum hinweg immer gewalttätiger geworden, und es ist schwierig, gegen Gefühle von Ohnmacht anzukommen.

Einige Vereine haben ihre Arbeit professionalisiert und Personal eingestellt. Ehrenamtliche Arbeit ist aber auch bei ihnen zentraler Bestandteil des Vereinsalltags. Manchmal ist das Ehrenamt auch Sprungbrett für eine Professionalisierung. So gibt es Beispiele, bei denen ein Projekt als ehrenamtliche Flüchtlingshilfe begann und später dann von der Stadt finanziert wurde.

Motivierend ist, wenn der eigene Verein öffentlich sichtbar ist und nicht nur an Einzelpersonen hängt. Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen, Presse sind hier von zentraler Bedeutung für die (Selbst)Wahrnehmung. Dadurch kann man auch neue Freiwillige gewinnen. Sinnvoll kann zudem ein eigenes Büro für die Vereinsarbeit sein, auch wenn dieses mit Kosten verbunden ist.

## Burnout?

*Wie schützen sich Helfer vor Erschöpfung oder Burnout?*

„In akuten Krisensituationen werden Sie kein Burnout haben. Ich bezeichne das Problem der Helfer in Krisensituationen als „Burn away“ und habe das gerade bei jungen Kollegen oft erlebt. Die verbrennen einfach. Aber der kranke Chirurg nützt niemandem. Wir fangen daher bei unseren Rote-Kreuz-Einsätzen in der zweiten, dritten Woche schon mit einem freien Nachmittag an. Das wollen die natürlich nicht, denn in dieser Notsituation hat man eine Allzuständigkeits-Idee: wenn ich das hier nicht mache, dann verhungern die alle.“

Burnout wäre, wenn Sie in einem schrecklichen Land mit korrupter Verwaltung merken: ich kann machen was ich will, es bringt nichts. Dann hat man ein Burnout, ein Gefühl der Wirkungslosigkeit. In der akuten Nothilfe, so lange die Menschen sehen, dass sie was bewirken können, hab ich das noch nie erlebt. Das macht einen unheimlich stark. Das ist aber auch die Gefahr, Sie merken nicht, wie kaputt Sie sind und brechen dann irgendwann zusammen.“

Aus einem Interview mit Prof. Dr. Joachim Gardemann, Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe der Fachhochschule Münster

[mehr auf der nächsten Seite >>](#)

## „Wir brauchen die ganz normalen Berufe“

Interview mit Prof. Dr. med. Joachim Gardemann, Leiter des Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe an der Fachhochschule Münster.

### *Was ist das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe?*

Wir wollen einen Beitrag zur internationalen Nothilfe leisten. Dafür sprechen mit unseren Kursen und Veranstaltungen Studierende aus allen Fachbereichen an den acht Hochschulen in Münster an, bis hin zur Hochschule der Polizei und dem Bildungsinstitut der Feuerwehr.

### *War es Ihre Idee, ein Institut zu schaffen, das quer durch die Disziplinen geht?*

Ja. Natürlich brauchen wir in den Führungsebenen auch mal studierte Nothilfe-Koordinatoren, aber ansonsten brauchen wir die Hebamme und den Chirurgen und den Wasserpumpen-Ingenieur. Wir brauchen Leute, die Lager aufbauen können, Transporte planen, Juristen, die das völkerrechtlich klären, Journalisten und BWLer - wir brauchen die ganz normalen Berufe.

### *Was macht einen guten Helfer aus?*

Er oder sie sollte eine gute berufliche Kompetenz haben. Und eigentlich brauchen wir nur ganz wenige Helfer von extern. Unser Grundgedanke muss sein, die Leute zu Selbsthilfe zu bringen. Wir haben an einer Ressource nie Mangel - Menschen. Es gibt hervorragende Ärzte, zum Beispiel in Syrien, gutes Personal. Da muss man nicht die Hebamme aus Deutschland bringen, die kein arabisch kann und sich kulturell nicht auskennt. Natürlich ist es gut, eine Hebamme mitzubringen, aber die baut dann eben einen Kreißsaal auf, damit die syrische Hebamme arbeiten kann.

### *Wenn man auf Syrien schaut – wie ist dort das Verhältnis von humanitärer Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit? Kann man das überhaupt klar abgrenzen?*

Die traditionelle Abgrenzung kann man so nicht aufrechterhalten. Nothilfe ist vom ersten Tag an auch als Entwicklungszusammenarbeit gedacht. Das ist auch die Diskussion, die bei VENRO unter dem Stichwort „vorausschauende Nothilfe“ läuft.

In einem Fall wie Syrien geht es letztlich um Politik. Was sonst kann ich gegen Krieg und Gewalt machen? Ich muss an die Ursachen gehen, das heißt, ich muss gucken, dass eine halbwegs stabile staatliche Struktur entsteht. Wir müssen also lokal Strukturen schaffen. Das ist wahnsinnig schwierig und gefährlich, aber es sind ja Leute da, die eigentlichen Helden vor Ort.

### *Noch einmal zurück zum Kompetenzzentrum - welche Projekte sind Ihnen besonders wichtig?*

Wir machen Tagungen und Kongresse mit dem Auswärtigen Amt und wir haben ein Buch über Humanitäre Interventionen herausgegeben: ist es völkerrechtlich gerechtfertigt, einem Land zu helfen, das keine Hilfe haben will? Was ist das höhere Recht: die Selbstbestimmung eines Staates oder das Recht des einzelnen Menschen? Das gilt ja auch für Syrien - ist die Weltgemeinschaft berechtigt, in einem Land tätig zu werden, welches das nicht will? Kann ein Staat auch selbst bestimmen, dass ein Teil seiner Bevölkerung sterben soll? Das ist politisch unglaublich komplex.



Prof. Dr. med. Joachim Gardemann ist für das Internationale Rote Kreuz und den Roten Halbmond seit 22 Jahren als Kinderarzt immer wieder bei Krisen und Katastrophen weltweit im Einsatz. Außerdem sitzt er als Experte im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amts.

FH Münster, Wilfried Gerharz





## II. FAMILIE

II.1. (Waisen)Kinder	31
II.2. Psychosoziale Hilfe	34
II.3. Praktische Familienhilfe	36



In diesem Kapitel geht es um besonders schutzbedürftige Gruppen innerhalb der syrischen Bevölkerung, dazu gehören Waisenkinder, Witwen, Frauen allgemein, traumatisierte Menschen und solche mit speziellen Bedürfnissen.

## II.1. (Waisen-)Kinder

Den wohl größten Preis für die Zerstörung in Syrien zahlen die Kinder, denen die Kindheit geraubt wird. Viele von ihnen haben ihre Eltern und Familienangehörige im Krieg verloren und leben als Waisen oder Halbwaisen. Häufig sind Kinder und Jugendliche sich selbst überlassen, arbeiten, betteln oder stehlen um zu überleben. Leben sie auf der Straße, werden sie zu leichten Opfern krimineller Banden oder pädophilen Gewalttätern. Ihre Schulen und Spielstätten sind zerstört. Viele syrische Kinder sind traumatisiert.



### (Halb-)Waisenkinderpatenschaften

Foto: Katharina Ziedek

Etliche deutsch-syrische Vereine ermöglichen Waisenkinderpatenschaften in Syrien und konnten jeweils schon viele Hundert vermitteln. Je nach Programm zahlt ein Pate zwischen 30 und 50 Euro im Monat für den Unterhalt eines Kindes. In die Programme werden auch Halbwaisen aufgenommen, sofern der Elternteil, der den Lebensunterhalt verdient, verstorben ist (in aller Regel der Vater). Paten können Fotos von den Kindern bekommen, diese werden jedoch nicht veröffentlicht. Die Programme und die Mittelverwendung werden vor Ort in Syrien von lokalen Partnern kontrolliert.

## Zum Beispiel: Deutsch-Syrisches Forum e.V.

Der Verein hat bisher etwa 330 Patenschaften in ganz Syrien vermittelt, die regelmäßig aus Deutschland unterstützt werden. Im Programm des DSF zahlen Paten 30 Euro pro Monat, die zu 100% an die Waisenkinder gehen. Je nach Region wird die Unterstützung in Euro oder syrische Lira ausgezahlt, mit der Differenz und mit Einmal-Spenden werden weitere Kinder unterstützt. Lokale Partner-Organisationen kümmern sich an verschiedenen Orten im Land um die Auszahlung. Eine Kontrolle der Arbeit erfolgt über das Netzwerk der Mitglieder des DSF und durch Treffen in der Türkei. Beim DSF kümmert sich jedes Vereinsmitglied um die Region, aus der es kommt. So sind die Kontakte durch Familie und Freunde sehr direkt und zuverlässig.

Für jede Patenschaft gibt es Namen, Geburtsdatum und ein Bild des Kindes, sowie Informationen darüber, wer sich um das Kind kümmert. Eine Schwierigkeit ist, dass sich Paten in Deutschland häufig Kontakt zu dem Kind wünschen, was aber zu aufwendig in der Umsetzung ist (bspw. Briefe zu übersetzen).

Ein weiteres Problem entsteht durch die Flucht der Menschen in weniger gefährdete Gebiete, wodurch manche Kinder nicht mehr erreicht werden können. Hierdurch nimmt das DSF weitere Waisenkinder in das Programm auf.

## Kinderzentrum „Fushat al-Amal“ DSV e.V.

Seit Dezember 2014 fördert der DSV den Ausbau eines Kinderbetreuungsentrums in Aleppo. Gemeinsam mit seinem Kooperationspartner Fushat al-Amal konnte der DSV mit Hilfe von Spendengeldern ein altes arabisches Haus renovieren und kindgerecht einrichten. Fushat al-Amal ist ein Netzwerk Aktiver in Aleppo, das sich auch in der Türkei registriert hat und in dem sich viele gut ausgebildete zweisprachige Exil-Syrer engagieren.

Im „Ort der Hoffnung“ können die Kinder malen, tanzen und Theater spielen, es gibt eine Bibliothek, Computerräume und schulische Nachhilfe. Darüber hinaus werden sie von acht Sozialarbeitern und Psychologen intensiv betreut. Dieses Betreuungsangebot steht auch Eltern und Angehörigen offen.

Das Team bietet außerdem Spiel- und Maltherapie sowie psychologische Betreuung in Schulen an und besucht regelmäßig Kinder in den Flüchtlingslagern.

Das Zentrum ist an sieben Tagen in der Woche von morgens bis abends geöffnet. Die Kosten für den laufenden Betrieb betragen monatlich im Durchschnitt 2.000 Euro, wobei 1.650 Euro Fixkosten für Personal sind.

## Waisen- und Witwenzentren Homs League e.V.

Homs League Abroad betreibt sechs Waisen- und Witwenzentren im Libanon, der Türkei und Jordanien. Über 700 Witwen und Waisen finden dort nicht nur ein neues Zuhause, sondern werden für die Zukunft fit gemacht. Das Prinzip der Häuser ist, Witwen für ein Jahr aufzunehmen und eine berufliche Weiterbildung zu bieten, sodass sie finanziell auf eigenen Beinen stehen können. Praktische Hilfe zur Selbsthilfe also. Die Familien bleiben in engem Kontakt zum Zentrum und werden auch nach dem Auszug weiter betreut. Die Kinder erhalten Nachhilfe, Sprach- und Computerkurse und psychologische Betreuung. Durch eine

kindgerechte Umgebung, Sportangebote, Freizeitaktivitäten und Ausflüge sollen sie ein Stück ihrer Kindheit zurückbekommen.

Ähnliche Angebote für Kinder bietet Homs League Abroad in ihrem Educational Center in Gaziantep an, das Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren fit für die Schule macht: Nachhilfe, Lesen und Schreiben stehen auf dem Programm, aber auch Ausflüge in Museen, Sportangebote und Theaterspielen.

Eine statistische Erhebung in einem Flüchtlingslager in der Türkei hat ergeben, dass fast 50 % der syrischen Kinder dort einnässen - aufgrund von Alpträumen, als Nachhall des Erfahrenen und anhaltender Ängste.

## II.2. Psychosoziale Hilfe

Viele Syrer sind durch das anhaltende Kriegsgeschehen im Land, durch Flucht- und Gewalterfahrungen, Armut und Hunger seelisch gekennzeichnet und stark traumatisiert. Sie leiden häufig unter Depressionen und Ängsten. Über die psychischen Belastungen hinaus, sind sehr viele Syrer aus ihrem sozialen Umfeld gerissen, haben Haus oder Wohnung verloren.

Ziel von psychosozialer Arbeit ist es, seelisches und psychisches Gleichgewicht zu erhalten oder wiederherzustellen. Das muss nicht immer gleich durch eine Therapie geschehen.

### Weiterbildung psychologischer Fachkräfte DSV e.V.

Der DSV organisiert seit 2014 Weiterbildungen für syrische Psychologen und Psychotherapeuten im türkischen Gaziantep. In den Workshops werden durchschnittlich 35 psychologische Fachkräfte regelmäßig geschult, die in Syrien und den Flüchtlingslagern in der Türkei Hilfe leisten. Die Fortbildungen werden von Experten aus Deutschland und der Türkei durchgeführt, die in Vorträgen, Workshops und Szenarientrainings auf den Gebieten der Traumapsychologie, Psychotherapie, Krisenbewältigung und im Umgang mit Traumatisierten schulen.

Ziel ist dabei auch, dass Teilnehmer ihr neu erworbenes Wissen wiederum an andere Fachkräfte weitergeben, so dass langfristig vermehrt psychologische Hilfe geleistet werden kann. Angesprochen werden auch Pädagogen und Sozialarbeiter, die in Schulen, Frauen- und Waisenheimen arbeiten. Gerade diese haben einen hohen Bedarf an Schulungen in Traumapsychologie und -therapie.

In Kooperation mit seiner Partnerorganisation „Elhayat“ konnte der DSV inzwischen eine Trainingsstätte in Gaziantep einrichten, in der regelmäßig Fortbildungen und Trainings angeboten werden. Finanziell unterstützt werden die Fortbildungen von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ).

### Clowns für Syrien

### Barada Syrienhilfe e.V.

Ein ganz andersartiges Projekt im Rahmen psychosozialer Hilfe sind die „Clowns für Syrien.“ In Kooperation mit „Clowns ohne Grenzen e.V.“ hat die Barada Syrienhilfe syrischen Kindern (und Erwachsenen) in Flüchtlingslagern in der Türkei und in Nordsyrien einige unbeschwerte Momente geschenkt.

Seit 2013 reisen zwei Clowns und Ehrenamtliche der Barada Syrienhilfe jedes Jahr für einige Tage unter dem Motto „Lachen ist die beste Medizin“ an die türkisch-syrische Grenze, nach Reyhanli. Dort spielen die Clowns in Rehakliniken und Waisenhäusern, sowie bis letztes Jahr auch im Flüchtlingslager Atmeh auf der syrischen Seite.

### Zum Vertiefen:

Das IASC (Inter-Agency Standing Committee / Ständiger inter-institutioneller Ausschuss der Vereinten Nationen) hat 2007 Richtlinien zur psychosozialen Hilfe in humanitären Krisen entwickelt.  
[who.int/mental\\_health/emergencies/guidelines\\_iasc\\_mental\\_health\\_psychosocial\\_june\\_2007.pdf](http://who.int/mental_health/emergencies/guidelines_iasc_mental_health_psychosocial_june_2007.pdf)



- Von der teilweise komplizierten Planung und Entwicklung des Projekts erzählen anschaulich Reiseberichte auf dem Blog von Clowns ohne Grenzen: [clownsohnegrenzen.blogspot.de/](http://clownsohnegrenzen.blogspot.de/)
- Im Archiv von „Clowns ohne Grenzen“ finden sich weitere Berichte und Informationen über die Organisation: [clownsohnegrenzen.org](http://clownsohnegrenzen.org)

## Anmerkungen zur Arbeit mit Traumatisierten

In den deutsch-syrischen Vereinen sind viele Ärzte aktiv, darunter auch Psychotherapeuten, die sich fachlich engagieren und ihre Erfahrungen und Wissen teilen.

Nicht alle Menschen, die traumatisierende Ereignisse erlebt haben, sind auch tatsächlich traumatisiert. Manchmal kann es sein, dass ein Kind von einem grausamen Erlebnis recht normal erzählt, und es für die Person, die zuhört, schwerer zu ertragen ist, als für das Kind. Auch tauchen posttraumatische Belastungsstörungen häufig erst zwei bis drei Jahre nach den Erlebnissen auf, wenn die Lebensgrundlage selbst stabiler geworden ist.

In der Arbeit mit syrischen Traumatisierten arbeiten viele selbst Traumatisierte. Dies führt dazu, dass einige während einer Behandlung ein Flashback erfahren, also selbst erlebte traumatisierende Situationen erneut durchleben und re-traumatisiert werden. Gerade deshalb sind Schulungen, Supervision und Begleitung sehr wichtig, auch für Ärzte, die alltäglich mit Toten und Schwerverletzten umgehen.

In der psychologischen Arbeit mit Traumatisierten spielt nicht nur die Einzeltherapie eine wichtige Rolle. Systemische und gesellschaftliche Aspekte sollten einbezogen werden, verbunden mit der Frage wie sich Haltungen und Denkweisen verändern lassen. Beispielsweise werden vergewaltigte Frauen innerhalb einer Familie oder Gemeinde häufig stigmatisiert. In der psychosozialen Arbeit muss es auch darum gehen, solche Verhaltensweisen zu hinterfragen und zu ändern.

## Do/Don'ts Bei der Arbeit mit Traumatisierten:

Do / Empfohlen	Don't / Besser nicht
Locker bleiben im Umgang	Verkrampfen, aus Angst etwas falsch zu machen
Kindern normalen Alltag anbieten	Nachbohren, wenn man nicht psychologisch ausgebildet ist
Empathie, Einfühlung	Ohne Vorbereitung aus Neugier nachfragen
Aufklärung über psychologische Themen	Stigmatisierung von Psychiatrie, Psychologie
Offenheit	Verschweigen

## II.3. Praktische Familienhilfe

Hier stellen wir kurz zwei Projekte vor, die sich auch in psychosoziale Hilfe einordnen lassen, aber von sehr konkreter, praktischer Dimension sind und Familien im Alltag unterstützen.

### Landwirtschaftliche (Selbstversorger-)Betriebe

#### Gyalpa e.V.

Im Raum Daraa, Syrien, unterstützt Gyalpa e.V. die lokale NGO Olive Branch (Olivenzweig) darin, Familien eine kleine Landwirtschaft zu ermöglichen. Dadurch wird den Menschen in einem nicht vom Regime kontrollierten Gebiet ermöglicht, eine Lebensgrundlage aufzubauen und mehr Selbstbestimmung zu erreichen.

Die von Gyalpa unterstützte Farm ist die siebte innerhalb des Projekts. Mit einer Anschubfinanzierung über zwei Jahre erhalten Erwachsene die Möglichkeit, Lebensmittel selbst zu erwirtschaften, während die Kinder dadurch nicht arbeiten bzw. betteln gehen müssen. Alle Kinder des Projekts gehen parallel in die Kindergärten und Schulen von Olive Branch.

Olive Branch hat die Erfahrung gemacht, dass die kleinen Betriebe sich nach zwei Jahren, also ab der dritten Ernte, selbst tragen. Dann wird der Eigenbedarf erwirtschaftet und darüber hinaus ausreichend für den (günstigen) Weiterverkauf. Die NGO unterstützt sie im ersten Jahr voll, schon im zweiten Jahr werden Teile durch die Familien erwirtschaftet.

Das Projekt ist beispielhaft für Gyalpas Grundprinzipien: Der Verein unterstützt zivilgesellschaftliche und lokale Gruppen direkt und kooperiert in kleinen, überschaubaren Projekten mit Initiativen, zu denen eine persönliche Verbindung besteht. Bewusst wird darauf verzichtet, selbst zu einer Hilfsorganisation mit großen eigenen Projekten zu werden. Alle Arbeit in Deutschland findet ehrenamtlich statt.

#### Feldküchen im Libanon

#### Orienthelfer e.V.

Orienthelfer e.V. hat in mehreren Zeltlagern im Libanon Feldküchen eingerichtet. Die Küchen wurden von den Johannitern und der Bundeswehr gestiftet.

Der Vorteil von Feldküchen ist, dass weniger Leute selbst auf offener Flamme kochen müssen. Das mindert zum einen die Brandgefahr, zum anderen gibt es weniger Ungeziefer in den Zelten. Außerdem sind Feldküchen relativ mobil, was den Wünschen der libanesischen Behörden entgegen kommt, keine dauerhaften Einrichtungen zu schaffen. Zusätzlich werden Geschirr sowie Lebensmittelbehälter an die Familien ausgeteilt, um Müll zu reduzieren.

Die monatlichen Kosten für einen Betrieb an sechs Tagen pro Woche, an denen jeweils 650 bis 900 Mahlzeiten ausgegeben werden, betragen etwa 11.000 Dollar. So praktisch eine Feldküche auch sein mag – die immensen monatlichen Kosten sind nicht zu unterschätzen.

Foto: Katharina Ziedek







## III. BILDUNG

III.1. Schulen	39
III.2. Ausbildung	42
III.3. Hochschulen/Stipendien	44
III.4. Sprachkurse	45
III.5. Demokratische Bildung - Mitsprache ermöglichen	46



Es droht eine Bildungskatastrophe für Syrien: Viele Kinder gehen seit Jahren nicht mehr zur Schule. Die Analphabeten-Rate innerhalb der syrischen Bevölkerung wird stark ansteigen, wenn hier nicht verstärkt entgegen gelenkt wird.

Aber nicht nur die Schulbildung ist betroffen. Was geschieht mit verwitweten Frauen, die keinen Beruf erlernt haben und plötzlich für den Lebensunterhalt der eigenen Familie verantwortlich sind? Was mit jungen Männern, die aus Syrien geflüchtet sind und im Ausland ein Hochschulstudium aufnehmen möchten? Und wer soll Syrien eines Tages wieder aufbauen? Und wie?

All diese Aspekte werden auf den folgenden Seiten beleuchtet, wobei das Thema Schule am meisten Platz einnimmt. Die Grundbildung der Kinder muss Vorrang haben.

Foto: Barada Syrienhilfe e.V.



## III.1. Schulen

Nach UNICEF-Angaben gehen in Syrien rund zwei Millionen Kinder nicht zur Schule. In den Nachbarländern ist rund die Hälfte der syrischen Flüchtlingskinder – über 700.000 Mädchen und Jungen – ohne Schulbildung.

Die Gründe dafür sind zerstörte Schulen, fehlende Lehrer, ein gefährlicher Schulweg oder finanzielle Probleme: Mädchen werden als Teenager verheiratet oder die Jungen müssen arbeiten, damit der Alltag der Familie bestritten werden kann. So gehen gerade „ältere“ Kinder nicht zur Schule.

Haben sie wieder die Möglichkeit dazu, schämen sie sich, wenn sie drei, vier Jahre lang nicht zur Schule gegangen sind und nun als Teenager in die Grundschule müssen. So wird die Hürde immer höher, wieder zur Schule zu gehen.

Die Vereine haben beobachtet, dass zusätzliche Anreize es Familien erleichtern können, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Zum Beispiel:

- Transportkosten übernehmen
- in den Schulen kostenloses Essen für Kinder bereitstellen
- Winterkleidung an Schulkinder ausgeben

In manchen Flüchtlingslagern ist die Motivation größer als außerhalb der Lager: wenn Kinder dort nicht arbeiten können und sich sehr langweilen, ist Schule eine willkommene Abwechslung – sofern es eine gibt.

### Achtung!

Bei allen Schulprojekten geht man eine lange Verbindlichkeit ein. Über mehrere Jahre hinweg muss ausreichend Geld vorhanden sein, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Dies sollten Vereine im Blick haben, wenn sie sich in diesem Bereich engagieren möchten.

### Abschlüsse

Ein wichtiges Thema im Schulbereich sind Abschlüsse. Wichtig ist, dass Abschlüsse anerkannt sind – aber von wem? Von wie vielen Ländern? In welchem Land will jemand anschließend arbeiten oder studieren? Sollte man den jeweils landesspezifischen Abschluss machen?

Ein libanesischer Abschluss braucht gute Französischkenntnisse, denn Naturwissenschaften werden an libanesischen Schulen auf Französisch unterrichtet. Syrische Schulkinder kommen hier zu meist ohne Vorerfahrungen.

Für einen türkischen Abschluss müssen die Kinder natürlich türkisch können – das können sie an den Schulen in Vorbereitungsklassen lernen. Für ein Studium in der Türkei ist das syrische Abitur nicht anerkannt, das türkische muss ggfls. nachgeholt werden.

Beim syrischen Abschluss ist eine Schwierigkeit, dass es keine lokalen Prüfungszentren gibt – wo kann die Prüfung überhaupt abgelegt werden?

### Mitbestimmung

Schon einmal über einen Elternbeirat nachgedacht? Bei allen Schwierigkeiten der Schulbildung in Syrien und in den Nachbarländern – wieso nicht bei einem Schulprojekt auch gleich demokratische Gremien einrichten, wie einen gewählten Elternbeirat und Schülersprecher?

Das Kultusministerium der syrischen Nationalkoalition bemüht sich darum, ein neues syrisches Abitur zu vereinheitlichen, das dem syrischen Schulsystem und Lehrplan folgt, abzüglich der Baath-Ideologie. Eine Anerkennung durch die Koalition bedeutet jedoch nicht automatisch, dass irgendein Land den Abschluss anerkennt.

Eine verbreitete Alternative ist das libysche Abitur für syrische Schüler, da es international anerkannt ist.

## Schulen in Syrien

Für etwa zwei Millionen syrische Kinder innerhalb Syriens ist ein Schulbesuch derzeit nicht möglich. Nach Schätzungen der UNO sind derzeit rund 6000 Schulen zerstört oder werden als Notunterkünfte für Flüchtlinge benutzt - mehr als ein Viertel aller syrischen Schulen. Seit es vermehrt Angriffe auf Schulen gibt, haben Eltern Angst, ihre Kinder dorthin zu schicken. Wo Schulen sicher sind, sind sie überfüllt, und Flüchtlingskinder finden häufig keinen Schulplatz.



### Amal Schule im Flüchtlingslager Atmeh, Nordwestsyrien **Barada Syrienhilfe e.V.**

In Atmeh direkt an der türkischen Grenze (bis 2014 war dort ein Fußgänger-Grenzübergang) wohnen 30.000 bis 40.000 Menschen in „wildem“ Lagern. Seit 2015 sind nur noch syrische Organisationen vor Ort, da die Entführungs-Gefahr für Europäer zu hoch ist.

In Atmeh gibt es mehrere Schulen. In einer von ihnen, der von der Barada Syrienhilfe e.V. betriebenen Amal-Schule („Hoffnung“), werden 350 Kinder unterrichtet. Es gibt die 1. bis 6. Klasse jeweils zwei Mal, der Unterricht erfolgt in zwei Schichten. Gebaut wurde die Schule 2013, für 10.000 Dollar wurden sechs Klassenzimmer eingerichtet. Ende 2014 wurde die Schule erweitert, 2016 renoviert und kindgerecht gestaltet. Der Betrieb der Schule kostet zwischen 20.000 und 25.000 Euro im Jahr. Ein Lehrergehalt in Atmeh beträgt 150 \$.

## UNICEF

Derzeit baut UNICEF vermehrt Schulen in und außerhalb der Flüchtlingslager auf.

Seit Sommer 2015 werden zudem Lehrergehälter über UNICEF finanziert. Die Bearbeitung eines Antrags dauert circa 2 bis 3 Monate. Der Antrag wird bei der zuständigen türkischen Schulbehörde gestellt.

## Tipp

An Lehrergehältern sollte nicht gespart werden. Ehrenamtliche Lehrer fehlen häufiger und sind unzuverlässiger. Sie müssen schließlich nebenher den Lebensunterhalt verdienen.

### Renovierung und Umbau von Schulen **Lien e.V.**

Lien e.V. renoviert seit 2012 Schulen in Syrien. Angefangen hat der Verein in Aleppo mit einer großen Schule, die beschädigt war. Mit rund 12.000 Euro wurden Türen und Fenster repariert sowie die Strom- und Wasserversorgung eingerichtet. An der Schule wurden dann 1.200 Kinder in zwei Schichten unterrichtet, bis nach einem Jahr die Schule bombardiert und zerstört wurde – glücklicherweise war kein Kind anwesend.

Es folgten weitere Schulen mehreren Provinzen. Manche mussten in den Keller verlegt werden, um vor Luftangriffen sicher zu sein.

In den Dörfern sind Schulen häufig in leeren Wohnungen eingerichtet. Hier bemüht sich Lien e.V. darum, eine Stromversorgung über Solaranlagen aus der Türkei auf dem Dach einzurichten. Für die nachhaltige Stromversorgung - mit der gute Erfahrungen gemacht

## Lehrergehälter

in Syrien unterschieden sich je nach Situation und Standort erheblich und variieren zwischen 140 Dollar (wenn ein Lehrer keine Miete zu finanzieren hat) und 500 \$. Als gut gelten 250 bis 300 \$ monatlich.

wurden - fallen einmalige Kosten von etwa 4.000 Euro an.

Der laufende Betrieb einer Schule kostet mindestens 1.500 Dollar im Monat (bei drei bis vier Lehrern und einer leitenden Stelle).

## Schulen in der Türkei

Prinzipiell gibt es für syrische Kinder in der Türkei zwei Möglichkeiten:

1. eine reguläre türkische Schule
2. eine unabhängige Schule mit syrischem/arabischem Lehrplan

### Türkische Schulen

Alle syrischen Kinder, die als Flüchtlinge registriert sind, können und dürfen zur Schule gehen und werden in türkischen Schulen aufgenommen. Jedoch gibt es keine Schulpflicht für Syrer, über die der türkische Staat wacht.

In türkischen Schulen gibt es für die syrischen Kinder zunächst Parallelklassen, in denen sie türkisch lernen und auf den regulären Unterricht vorbereitet werden.

### Syrische Schulen

In Flüchtlingslagern in der Türkei sind in den vergangenen Jahren Schulen entstanden, in der Regel als „wilde Schulen“ selbst organisiert und wenig strukturiert. Die meisten wurden inzwischen geschlossen.

Das syrische Curriculum ist in einer „von der Baath-Ideologie bereinigten“ Form offiziell genehmigt. Schulen mit syrischem Lehrplan außerhalb der Lager stehen unter der Aufsicht des türkischen Schulministeriums, werden überprüft und sind nach dem Modell bilingualer Schulen anerkannt. Es ist verpflichtend, einen türkischen Direktor einzustellen. Daher gibt es an Schulen für syrische Kinder häufig zwei Direktoren: einen türkischen und einen syrischen.

Syrische Schulen in der Türkei sind ein Alternativmodell zu staatlichen türkischen Schulen, allerdings sind sie private Schulen, die meistens Schulgeld erheben, während die staatlichen kostenlos sind.

Ein großer Vorteil einer Schule mit syrischem Lehrplan ist, dass man syrische Lehrer einstellen und so Arbeitsplätze schaffen kann. Ein großer Nachteil ist, dass der syrische Abschluss nicht anerkannt ist.

### Schulen im Libanon

Nach Angaben von UNICEF gibt es 400.000 syrische Kinder im Schulalter im Libanon. Mindestens die Hälfte erhält derzeit trotz der großen Hilfskampagnen von UN-Organisationen und der libanesischen Regierung noch keine Schulbildung. Es gibt kein Recht für syrische Kinder, auf staatliche libanesischen Schulen zu gehen; das dortige Schulsystem ist trotz Unterricht in zwei Schichten schlicht mit der Anzahl überfordert.



### Kosten

Der Kauf einer Containerschule kostet 24.000 \$. Laufende Kosten beinhalten Lehrergehälter, Heizung, Uniformen, Material, Bücher, Unterricht in zwei Schichten. Ein Managergehalt an der Schule beträgt 1000 \$, ein Lehrergehalt 500 \$ monatlich.



## Tipp

Für den Betrieb einer Schule/Bildungszentrum im Libanon unbedingt eine registrierte Partnerorganisation suchen.

Neben den offiziellen gibt es informelle Schulen im Libanon. Dort wird meist nach syrischem Curriculum unterrichtet. Das bedeutet, dass Schüler für die Prüfungen nach Syrien gehen müssen, was oft viel zu gefährlich ist. Außerdem sind syrische Abschlusszeugnisse seit 2011 in vielen Ländern nicht anerkannt, da viele Fälschungen im Umlauf sind.

Manche Schüler wechseln nur für das letzte Schuljahr auf eine reguläre libanesische Schule um dort die Prüfungen abzulegen. Allerdings werden auf den Schulen einige Fächer auf Französisch und Englisch unterrichtet. Dies sind für syrische Schüler hohe Hürden.

>> an den Schulen sollte intensiver Englisch und Französisch unterrichtet werden

### Educational Centres

### OrienteHelfer e.V.

OrienteHelfer e.V. betreibt im Libanon zusammen mit der Partnerorganisation MAPS (Multi Aid Programs Lebanon [multiaidprograms.org](http://multiaidprograms.org)) vier Schulen: drei Containerschulen in Camps und eine eigene Schule in einem Dorf. Die Schulen werden als „educational centre“ geführt, also Bildungszentren, da sie nicht dem libanesischen Lehrplan folgen und nicht als Schulen anerkannt sind.

Aktuell wird befürchtet, dass die Schulen geschlossen werden, da das libanesische Schulrecht verschärft durchgesetzt wird. „Wilde Schulen“ sind nicht legal, jedoch wichtig, um Kinder auf die libanesische Schule vorzubereiten.

An den von OrienteHelfer e.V. betriebenen Schulen wird das libanesische Curriculum unterrichtet, allerdings ins Arabische übersetzt. Hinzu kommt Englisch- und Französisch-Unterricht.

Geplant ist, den libanesischen Lehrplan nach und nach komplett einzuführen.

### Lehr- und Lernmaterial

Eine Kommission von syrischen Lehrerinnen und Lehrern hat in der Türkei syrische Schulbücher von der 1. bis 12. Klasse bearbeitet und ideologische Aspekte der Baath-Partei entfernt. Diese Schulbücher stehen auf der Seite der Syrischen Bildungs-Kommission „Ilm“ zum Download bereit: [www.syreducom.org](http://www.syreducom.org) - die Organisation hat selbst über 3 Millionen Bücher drucken und verteilen lassen. Sie arbeitet daran, allen syrischen Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen.

[www.syreducom.org](http://www.syreducom.org)



## III.2. Ausbildung

Wie geht es nach der Schule für syrische Flüchtlinge weiter? Eine Ausbildung sorgt für eine solide Lebensgrundlage und hat den Vorteil, dass man schon nach ein bis zwei Jahren den eigenen Unterhalt bestreiten kann.

Viele Projekte haben die Berufsausbildung von Frauen im Mittelpunkt, da diese häufig entweder verwitwet sind oder aber zum Familieneinkommen beitragen müssen. So findet man immer wieder - teilweise kurze - Ausbildungen zur Friseurin, Krankenpflegerin, Näherin. Klar ist jedoch, dass es auch ganz andere Berufe braucht. Neben Tischler, Maurer, Dachdecker, Elektriker sind das auch neuere Berufe wie Solartechniker.

Auch bei der Ausbildung ist die Anerkennung von Zeugnissen und Zertifikaten eine Schwierigkeit, die bei der Planung beachtet werden muss.

### Handwerkerschule in der Bekaa-Ebene, Libanon Orientshelfer e.V.

Zusammen mit dem Projektpartner bfz gGmbH (Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft) und dem lokalen Partner MAPS im Libanon, sowie mit finanzieller Hilfe der Bayerischen Staatsregierung, hat Orientshelfer e.V. 2016 eine Handwerkerschule ins Leben gerufen. Vor Ort in der Bekaa-Ebene sind mehrere Schulen, neun Flüchtlingslager sowie das CECS Center, eine bestehende Ausbildungseinrichtung für Syrerinnen und Syrer, eingebunden.



Grundidee des Projekts ist, dass Syrer im Libanon eine berufliche Ausbildung zu absolvieren, die ihre Zukunftsperspektiven verbessert. Mindestens 1.000 Schüler/Auszubildende werden teilqualifiziert, außerdem 90 Trainer ausgebildet. Über einen Zeitraum von zunächst 18 Monaten wird in den Berufsfeldern Bau, Metall/Elektrik/Solar, Verpflegung/Gastronomie, Lageradministration sowie Gesundheit ausgebildet. Die bfz überträgt dazu Methoden und Konzepte, die sich bereits in anderen Ländern/Kontexten bewährt haben.

### Beispiel Nähprojekt

Es ist eine Überlegung wert, ob man mit den Produkten einer Nähwerkstatt eigentlich auf den regulären Markt gehen möchte oder mit anderen Hilfsprojekten für Syrer kooperiert – beispielsweise Kittel näht für Krankenhäuser in Syrien, oder Pyjamas für Flüchtlingslager.

Foto: Katharina Ziedek

Orientshelfer legt auch bei diesem Projekt Wert darauf, dass nicht ausschließlich syrische Geflüchtete angesprochen werden, sondern auch Einheimische.



In Anlehnung an die duale Ausbildung in Deutschland werden Praxis und Theorie verbunden: an einem Praxistag pro Woche wenden die Auszubildenden ihr Wissen in den Flüchtlingslagern an. So werden durch das Projekt auch die Lebensumstände in den Lagern unmittelbar verbessert, indem beispielsweise die Elektrik professionell verlegt oder eine Lösung für Abwasser gefunden wird. Die Theorie findet in einem wöchentlichen Kurs statt.

## Tipp

Orte, an denen etwas hergestellt wird, nicht als „Werkstatt“ bezeichnen, sondern als „Trainingszentrum“, als Ausbildungs-Projekt

„Werkstatt“ wird häufig mit kommerziellem Betrieb gleich gesetzt, und Jordanien z.B. erlaubt keine „Nähwerkstatt“.

## Werkstätten und Vertrieb

### Gyalpa e.V.

Gyalpa e.V. und Gyalpashop UG arbeiten mit Werkstätten in verschiedenen Orten in Syrien und in Beirut, in denen handgemachte Accessoires hergestellt werden, z.B. bestickte Laptoptaschen, Turnbeutel, Kosmetiktaschen, Schals und handgewebte Handtücher.

Gyalpa arbeitet mit Fraueninitiativen und Kooperativen, in denen mehrere Hundert Frauen ihren Lebensunterhalt verdienen und ihre Familien ernähren können. Alle Kooperationen sind über persönliche Kontakte entstanden.

Mit Gruppen in Syrien werden Designs und Produkte über das Internet besprochen, im Libanon direkt vor Ort. Inzwischen hat Gyalpa seine Tätigkeiten auf Deutschland ausgeweitet und eine Werkstatt in Berlin eingerichtet, in der Workshops in verschiedenen Techniken stattfinden.

Die Projekte tragen sich weitgehend über den Verkauf der Produkte, die über das Internet sowie in Läden in Deutschland vertrieben werden.

Bei Stipendien besser kein Bargeld auszahlen – das wird eventuell nicht für Studium ausgegeben. Besser ist es Fahrkarten zu geben, ein Zimmer im Wohnheim direkt zu bezahlen.

## Tipp

Um Spendengelder für Ausbildungen zu sammeln, kann man Patenschaften einrichten und Paten verpflichten, die Ausbildungskosten von 1000 \$ / Jahr für eine Person zu übernehmen. Die Homs League Abroad hat so bisher 120 berufliche Stipendien vergeben können. Im vergangenen Jahr haben die ersten 70 ihren Abschluss gemacht.

Wichtig ist die anfängliche Potentialanalyse der interessierten Jugendlichen und Erwachsenen, die auf Talente, Kompetenzen und Interessen eingeht und damit gewährleistet, dass die Abbruchquote geringer ist als in anderen Ausbildungs-Projekten. Auch die Idee, Fachleute vor Ort als Ausbilder zu gewinnen und zu trainieren, sorgt für eine Nachhaltigkeit des Projekts.

Im Frühjahr 2016 hat der erste Workshop im Bereich Metallhandwerk stattgefunden, in dem zunächst Lehrer geschult wurden, die Schüler/Auszubildende für ihren Bereich finden sollen und begleiten werden

### III.3. Hochschulen/Stipendien

Mehrere Vereine vergeben einzelne (Teil-)Stipendien an Studierende.

Homs League Abroad hat sich früh im Bereich der Hochschulbildung engagiert und Kooperationen mit Universitäten in der Türkei und in Jordanien abgeschlossen. Darin wurde die (teilweise) Kostenübernahme der Studiengebühren für syrische Studenten durch die Hochschule vereinbart. Der Verein übernimmt die (restlichen) Studiengebühren und individuell zusätzlich anfallende Kosten (Transport, Bücher, selten auch Miete), zumeist in einem direkten Patenschaften-Modell. Insgesamt werden seit dem Semester 2013/2014 über 70 Studierende an sieben Universitäten unterstützt. Auch Orienthelfer e.V. fördert zehn syrische Studenten in Ägypten, Libanon und vor allem Jordanien.

Beide Vereine planen, die Programme auslaufen zu lassen, wenn alle geförderten Studierenden ihr Studium beendet haben. Stattdessen werden Ausbildungen gefördert, die zu schnelleren Abschlüssen und Eigenständigkeit führen. Die Verpflichtung über fünf Jahre Hochschulstudium bedeutet eine hohe finanzielle Belastung. Neben hohen Geldspenden sind auch Studienberater vor Ort notwendig, zusätzliche Englischkurse usw. Teilweise gibt es hohe Abbruchraten wegen Arbeitsaufnahme oder Flucht in die EU, vor allem bei Männern.

Wer Studierende dennoch mit (Teil-)Stipendien fördern möchte, sollte:

- eine Auswahl mit klaren Mindestanforderungen treffen
- eine Betreuung gewährleisten, bspw. regelmäßige Treffen/Workshops abhalten (Homs League macht jährliche Sommercamps mit den Stipendiaten)
- einen Stipendienvertrag mit den Geförderten abschließen

Im Stipendienvertrag kann festgeschrieben werden, dass eine Mindestpunktzahl jedes Semester erreicht werden muss. Darunter gibt es im nächsten Semester keine Finanzierung; eine Wiederaufnahme ist aber bei guten Noten im darauffolgenden Semester möglich.

Eine Studien-Förderung muss nachhaltig und gründlich geplant und Studierende gut ausgewählt werden, denn die eingegangene Verpflichtung besteht jahrelang.

### III.4. Sprachkurse in der Türkei

Kinder, die auf türkische Schulen gehen, lernen dort die Sprache in eigens konzipierten Klassen. Erwachsene müssen sich selbst um Türkischkurse kümmern. Möchte jemand in der Türkei auf Türkisch studieren, braucht er das TÖMER-Zertifikat für Türkisch als Fremdsprache, mit dem Niveau B2. Der Unterricht bis dahin kostet etwa 2.000 Euro.

#### Sprachenzentrum in Mersin **Homs League e.V.**

Mersin wird von den meisten Syrern als Durchgangsstation nach Europa angesehen, wodurch die Situation vor Ort besonders problematisch ist. Die Motivation Türkisch zu lernen ist eher gering, wenn man die weitere Flucht plant.

### Kontakte, Kontakte, Kontakte

Sie sind überall von zentraler Bedeutung. So auch für die Studienfinanzierung durch die Homs League. Einige geförderte Syrer studieren in einer kleineren Stadt am Schwarzen Meer, in der es eine Universität gibt und die Lebenshaltungskosten deutlich niedriger als etwa in Istanbul oder Ankara sind. Zustande gekommen war das über einen persönlichen Kontakt zu einem Dolmetscher, der aus dem Ort stammt. Dieser Dolmetscher war ein „Türöffner“ für die ersten Syrer im Ort, die 2013 zum Studieren kamen.

Ein regulärer Lehrer, der nach der Schule Türkisch unterrichtet, erhält zwischen 200 und 400€ monatlich.

Gerade deshalb hat die Homs League dort eine Sprachschule aufgebaut. Die Kurse finden kostenlos statt und werden mit Flyern beworben. Sie sind stets voll belegt. Erfahrungsgemäß finden die Syrer wesentlich leichter Arbeit, wenn sie Türkisch sprechen.

### III.5. Demokratische Bildung - Mitsprache ermöglichen

Die meisten deutsch-syrischen Vereine sind in der Hoffnung gegründet worden, in näherer Zukunft ein demokratisches Syrien aufbauen zu können. Auch wenn dies in weite Ferne gerückt ist, so könnte doch praktische Demokratie in vielen Projekten direkt umgesetzt werden.

Beispielsweise kann man in einer Schule Beiräte einrichten, in denen Vertreter unterschiedlicher Gruppen – Lehrer, Eltern, Schüler – sitzen und gemeinsam Themen besprechen. Das schafft Raum für eine Interessenvertretung und ermöglicht Hilfeempfängern eine aktivere Position. Ähnlich ist es, wenn Frauen in einem Witwenzentrum ihr Umfeld aktiv mitgestalten und erleben, wie sie für sich selbst sorgen können – nicht nur ökonomisch.

Da die Idee von demokratischer Mitsprache im Alltag für die meisten Syrer neu ist, bietet es sich an, mit demokratischer Bildung bei den Jüngsten zu beginnen, im Kindergarten und in der Schule.

### Do/Don'ts Schul- und Bildungsprojekte:

Do / Empfohlen	Don't / Besser nicht
Bei angebotenen Abschlüssen Zukunft der Kinder im Blick haben; strategisch denken; Sprachkenntnisse fördern	Kurzfristig denken; den vermeintlich „leichteren“ Weg gehen und Landessprache / Fremdsprachen vernachlässigen
Zusatzangebote: Musik, Sport, aber auch Schulessen, Winterkleidung, medizinische Hilfe	Eindimensionales Verständnis von Bildung und Schule
Sorgfältige Lehrerauswahl, gewaltfreie Erziehungsstandards, angemessenes Gehalt	Fehlende Kontrolle bez. Gewalt in der Erziehung; auf ehrenamtliche Lehrer setzen
Lokale Politik einbinden, Vertrauenswürdige Partner finden, rechtliche Situation beachten	Alleingänge vor Ort, Lokale Situation oberflächlich einschätzen



# IV. MEDIZINISCHE VERSORGUNG

IV.1. Krankenhäuser	49
IV.2. Spezielle medizinische Herausforderungen	50
HOFFNUNG FINDET IM KONKRETEN STATT	52



Foto: LIEN e.V.

Syrien war bekannt für sein relativ gutes Gesundheitssystem und gut ausgebildeten Ärzte und Pflegepersonal. Zudem gibt es viele syrische Ärzte, die seit langem im Ausland leben und in der aktuellen Situation ihre Kollegen vor Ort unterstützen. Gleich mehrere große Hilfsorganisationen sind im medizinischen Bereich entstanden. (S.5)

Auch in den Mitglieds-Vereinen des VDSH sind viele Ärzte aktiv. Ausdrücklich als Ärzte organisiert ist der Verein Deutsch-Syrische Ärzte für humanitäre Hilfe e.V., der auch die deutsche Vertretung von UOSSM (Union of Medical Care and Relief Organizations) ist. Sie haben viele Erfahrungen zu diesem Kapitel beigesteuert.

UOSSM betreibt in Bab al Hawa an der türkisch-syrischen Grenze ein großes Krankenhaus, mit dem alle anderen Krankenhäuser vernetzt sind. Komplizierte Fälle werden dorthin geschickt.

## IV.1. Krankenhäuser

Der Verein Deutsch-Syrische Ärzte für humanitäre Hilfe e.V. (DSÄ) unterstützt rund ein Dutzend Kliniken an verschiedenen Orten in Syrien. Zudem betreiben sie in Daraa das Dar al-Karameh („Haus der Würde“), das sich auf post-operative Reha-Patienten spezialisiert hat. Da in Syrien Patienten nach Operation vergleichsweise schnell entlassen werden und zu Hause oft nicht angemessen versorgt werden können, werden Reha-Zentren für post-operative Patienten wie die DSÄ-Einrichtung dringend gebraucht. Seit kurzem unterstützen die Ärzte – mit der Finanzierung durch Cap Anamour – zudem das Issa Ajaaj Krankenhaus, ebenfalls in Daraa.

Die deutsch-syrischen Ärzte schicken nicht nur Medikamente, Medizingeräte und medizinisches Verbrauchsmaterial, sondern auch Geld für Gehälter, Strom, Essen - den gesamten Betrieb.

Bevor der DSÄ ein Krankenhaus neu unterstützt, schaut er sich die Statistiken des Krankenhauses an, um Schwerpunkte zu identifizieren. Außerdem werden monatliche Statistiken mit Hilfe der ICD-Kodierung (siehe unten) erstellt. Diese werden auch dafür genutzt, nachzuweisen, welche Behandlungen durchgeführt, wofür also Spendengelder verwendet wurden.

Auch der Deutsch-Syrische Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte (DSV) e.V. aus Darmstadt hilft Krankenhäusern im Norden Syriens. Dies geschieht seit April 2013 in Kooperation mit der Hilfsorganisation Islamic Relief Deutschland und der finanziellen Unterstützung des Auswärtigen Amtes. Das Projekt umfasst regelmäßige Medikamentenlieferungen und die Übernahme der Kosten für 90 Krankenhausmitarbeiter, sowie die partielle Übernahme der Krankenhausnebenkosten. Aktuell werden noch bis Frühjahr 2017 drei Krankenhäuser in Syrien, in Aleppo, Talbisah und Aqrabate unterstützt.

### Übersendung von Medizintechnik und Medikamenten

Der DSÄ bringt regelmäßig ausrangierte medizinische Geräte aus deutschen Krankenhäusern nach Syrien. Viele Krankenhäuser stoßen Geräte ab, sobald sie steuerlich abgeschrieben sind. Das heißt, sie sind noch voll funktionsfähig. Die vielen im DSÄ organisierten Ärzte haben durch ihren Beruf gute Kontakte zu Kliniken und Praxen. Sie erhalten die Geräte kostenlos oder gegen symbolische Spenden. Der Verein übernimmt die Transportkosten der Geräte, die in ein zentrales Lager von UOSSM gebracht werden. Von dort aus erfolgt die Verteilung nach ermitteltem Bedarf.

### Das Zahnmobil

Lien e.V. hat ein Zahnmobil ausgestattet, das in Syrien nahe der türkischen Grenze in Lager mit geringer medizinischer Versorgung fährt. In diesen zumeist „wilden“ Lagern leben tausende syrischer Flüchtlingsfamilien ohne zahnärztliche Versorgung.

Die Idee einer mobilen Praxis, die auch Prävention anbietet, hatte ein Mitglied des Vereins, das Oberarzt im Bereich Kinderzahnheilkunde ist. Dieser betreut auch das Projekt. Mit großzügigen Spenden wurde ein Rettungswagen gekauft und zur mobilen Zahnklinik umgebaut. Außerdem wurden Gerätschaften und Mate-

Die Arztgehälter in Syrien variieren zwischen 600 und 1.500 Dollar. Ein Krankenpfleger erhält je nach Ausbildung zwischen 200 und 500 Dollar monatlich.

## Internationaler Standard

UOSSM erstellt auch Statistiken über alle in den von ihr unterstützten Krankenhäusern behandelten Fälle. Diese werden nach dem ICD (International Classification of Diseases/Internationale Klassifikation von Krankheiten) kodiert. Das internationale ICD System wurde von medizinischen Hilfsorganisationen erst in der jetzigen Situation in Syrien etabliert.

### Lien e.V.



rialien erworben mit Spenden u.a. von der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, dem Verein für Zahnhygiene und mehreren Dentalfirmen.

Das Fahrzeug wurde an die türkisch-syrische Grenze gefahren und dort vom medizinischen Hilfsverein SEMA (S. 5) entgegen genommen. Seitdem ist es erfolgreich im Einsatz.

Das Projekt wird von Lien e.V. als sehr sinnvoll eingeschätzt, jedoch gibt es einiges zu beachten, vor allen Dingen hohe Kosten und Risiken: Das Auto ist reparaturanfällig und benötigt viel Kraftstoff. Außerdem besteht immer die Gefahr, dass es gestohlen oder zerstört werden kann.

## IV.2. Spezielle medizinische Herausforderungen

### Epithesen-Projekt Alkawakibi – Für Demokratie und Menschenrechte e.V.

Durch den Krieg in Syrien erleiden viele Menschen Verletzungen im Gesicht. Das führt zu enormen psychischen Belastungen. Als ehrenamtliches Team aus Chirurgen und Anaplastologen bietet Alkawakibi e.V. Hilfe nahe der türkisch-syrischen Grenze an.

Dort werden für Kinder und Erwachsene künstliche Gesichtsteile, so genannte Epithesen aus Silikon und anderen Materialien, individuell angefertigt. Die Patienten haben durch den Krieg beispielsweise ein Auge oder Teile des Kiefers verloren und gewinnen durch Epithesen wichtige Körperfunktionen zurück, z.B. Kauen und Schlucken. Da die Epithesen das natürliche Aussehen imitieren und von weitem nicht als künstlich erkennbar sind, steigern sie die Lebensqualität der Patienten enorm.

Nach mehreren Behandlungsbesuchen in Reyhanli/Türkei seit 2013, gründete der Verein das Zentrum in Kooperation mit dem Amal Krankenhaus, das zwei Zimmer dafür zur Verfügung stellt. Ein Berliner Anaplastologe schulte einen syrischer Techniker ehrenamtlich vor Ort. Der Techniker kann nun selbst Epithesen herstellen, vor allem Augenprothesen, die bisher 90 % aller Fälle ausmachen. Nach dem Herstellungsprozess werden sie sterilisiert und ein Arzt setzt sie ein. Eine Operation ist selten nötig, falls doch, übernehmen das die Krankenhaus-Ärzte. Bei komplizierteren Fällen schickt der Techniker Fotos nach Deutschland zu Experten, die ihn beraten und anleiten.

Seit Juni 2015 konnte das Zentrum so in weniger als einem Jahr bereits 120 Personen behandeln.

Die Ausgaben für eine Epithesen-Behandlung sind durch die lokale Produktion nicht sehr hoch – eine Augenprothese kostet unter 50 Euro, der Techniker verdient 450 Euro im Monat.

Seit April 2016 arbeitet auch ein Techniker in Idlib, der vom ersten Techniker des Projekts angelernt wurde. Auch in Idlib befindet sich die Praxis in einem Krankenhaus, sodass Ärzte und der Techniker eng zusammenarbeiten können.

### Telemedizin

ist ein Weg, Ärzte in Syrien von überall aus zu unterstützen. Es gibt Krankenhäuser, in denen über den OP-Tischen Webcams installiert sind, über die ein arabischsprachiger Arzt beispielsweise aus den USA die Operation überwachen und dem Personal vor Ort Hilfestellung geben kann. Um extra schnelles Internet zu gewährleisten, wurde hierfür an der türkischen Grenze ein Sendemast aufgestellt, der Internet bis nach Aleppo ermöglicht.

### Erfindergeist

In einem Hilfsverein in Syrien arbeiten Ingenieure und Ärzte zusammen an kostengünstigen Lösungen für medizinische Geräte. Ein herkömmlicher Medizinsauerstoff-Generator, wie er in Krankenhäusern im Einsatz ist, kostet etwa 90.000 Dollar.

Die Initiative hat ein Gerät entwickelt, das Industrie-Sauerstoff in medizinischen umwandelt. Es kostet nur 2.000 Dollar.



Foto: FDSG e.V.

## Rehabilitations- und Prothesenzentrum DSV e.V.

Im Jahr 2012 errichtete der DSV e.V. ein Rehabilitationszentrum für syrische Kriegsverletzte in Irbid, Jordanien. Ein Team aus Physiotherapeuten und einem Arzt versorgten 600 Patienten in 9000 Behandlungsstunden. In Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation Islamic Relief, sowie durch die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) konnte die Einrichtung Ende 2013 weiter ausgebaut und ausgestattet werden. Dadurch wurden zusätzliche Therapiemaßnahmen möglich sowie ein Prothesenzentrum angeschlossen. Nach Ende des Projekts zog das Reha-Zentrum im November 2015 samt Ausstattung und Personal in das General Hospital im Assumaqiat Krankenhaus in Daraa, Südsyrien, um. Das Zentrum in Irbid hatte drei Personen in Prothesenbau ausgebildet (durch Arabian Medical Relief), die nun auch in Daraa in der Prothesen-Werkstatt arbeiten.

## Herstellung von Prothesen in der Ghouta Freie Deutsch-Syrische Gesellschaft

Die FDSG unterstützt die Herstellung von Prothesen für bedürftige Menschen in Ghouta bei Damaskus. In Zusammenarbeit mit dem Bündnis „Ikhlas“ vor Ort hat der Verein jungen Männern, denen ein Bein amputiert werden musste, mit Prothesen für das ganze Bein oder den Unterschenkel geholfen. Mit den Prothesen ist es ihnen wieder möglich zu laufen und ihren Alltag zu meistern.

Eine Beinprothese für unterhalb des Knies kostet ungefähr 500 US-Dollar; eine Prothese mit Kniegelenk rund 1250 US-Dollar.

## Handicap International

kümmert sich als Hilfsorganisation um Menschen mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten. Diese Gruppe wird bei Hilfsmaßnahmen für Syrer oft nicht ausreichend berücksichtigt. Die Organisation hat gemeinsam mit HelpAge 2014 eine Studie für Syrien erstellt: „Die unsichtbaren Opfer“.

Sie kann unter [www.handicap-international.us/hidden\\_victims\\_of\\_syrian\\_crisis](http://www.handicap-international.us/hidden_victims_of_syrian_crisis) (nur Englisch) heruntergeladen werden.



## „Hoffnung findet im Konkreten statt“

Die Hilfsorganisation *medico international* leistet seit mehr als 40 Jahren Hilfe für Menschen in Not und arbeitet an der Beseitigung der strukturellen Ursachen von Armut und Ausgrenzung.

*Seit wann ist *medico international* in Syrien aktiv?  
Was waren die Anfänge?*

Wir sind seit 2012 aktiv. Als erstes haben wir syrische Ärzte in Damaskus, Homs und Nordsyrien unterstützt. In dieser Zeit wurden viele angeschossene Demonstranten in den staatlichen Krankenhäusern vom syrischen Geheimdienst geschlagen, befragt oder verschleppt. Daher haben wir damals kleine mobile Kliniken für die Erstversorgung aufgebaut. Das konnte das Hinterzimmer eines Geschäftes sein, eine Apotheke, Fabrikhalle, ein Keller.

*Wie haben sich die Projekte von *medico* entwickelt?*

Manche unserer Partner sind nicht mehr da, weil sie fliehen mussten oder gestorben sind. Wir arbeiten jetzt nur noch in den so genannten befreiten Gebieten und haben vier Schwerpunkte:

In Daraa gibt es eine Klinik, die leider im Zuge der russischen Bombardierung zerstört wurde. In Erbin, im südlichen Damaskus, haben wir ein Projekt mit Schulen in Kellern. Wir haben drittens – mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes – eine Nahrungsmittelversorgung im Yarmouk-Camp in Damaskus. Außerdem arbeiten wir in den kurdischen Gebieten in der Flüchtlingsversorgung und versuchen, das Gesundheitssystem in Kobane wieder herzustellen.

*Wie entscheiden Sie wohin *medico* geht? Der Bedarf ist unendlich und überall...*

Wir haben uns sehr bewusst entschieden, in den befreiten Gebieten zu arbeiten. Wir versuchen dort zivilgesellschaftliche Projekte und Akteure zu unterstützen, die sich klar für Demokratie, Menschenrechte und Pluralismus positionieren.

*Welche besonderen Herausforderungen gibt es in Syrien?  
Muss oder darf man dort politisch sein?*

Ich halte den Begriff der „neutralen Hilfe“ für einen sehr politischen Begriff. Er spiegelt Überparteilichkeit vor, die aber so nicht existiert. Natürlich kann es bestimmte Situationen geben, bei Naturkatastrophen und ähnlichem, wo man einfach schnell allen helfen muss. Aber dann, nach dem ersten Moment, fängt eine bestimmte Sortierung an: wen unterstütze ich? Mit wem tu ich etwas? Welche Prozesse möchte ich unterstützen?

Wenn man das auf eine Bürgerkriegs-Situation zurückholt, muss man sagen: es ist eine Menschen gemachte Katastrophe. Dieser Krieg hat eine politische Ausrichtung, und Hilfe wird niemals die politische Frage lösen können. Man kann aber in dieser scheinbar verworrenen Gemengelage von Syrien denjenigen helfen, die tatsächlicher Hilfe bedürfen. Wir verbinden Nothilfe mit einer Vorstellung von Demokratie, stehen denjenigen bei, die sich entschieden haben, nicht zu gehen, oder die nicht gehen können. Wer soll denn ein zukünftiges Syrien aufbauen, wenn nicht diejenigen, die jetzt helfen und versuchen, die sozialen Bande zusammen zu halten? Man darf nicht vergessen: es gibt trotz all dem Elend eine



Martin Glasenapp, Syrien-Koordinator von *medico international*.

Foto: *medico international*

aktive syrische Gesellschaft und sehr viele Syrerinnen und Syrer, die ihrem Land und dessen Zukunft eng verbunden sind.

*Macht das die Arbeit von medico dort einfacher?*

Naja, es gibt natürlich sehr viele widrige Umstände – den Krieg, der Zugang, die Gefahr. Aber unsere lokalen Partner sind in aller Regel gut ausgebildet und wissen sehr genau, was sie brauchen, und sie wissen auch, wie sie das rein bekommen und wie man finanzielle Mittel ins Land bringen kann.

*Wie bewahren Sie sich diesen Grad von Optimismus?*

Das ist eine schwierige Frage. Wenn man in der Entwicklungshilfe oder Nothilfe arbeitet, kann man kein Zyniker oder Pessimist sein. Man muss Hoffnung für möglich halten, selbst wenn all das, was man tut, immer zu wenig ist im Verhältnis dazu, was getan werden müsste.

Was soll denn eine Hilfsorganisation sagen, wenn drei der fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates Luftangriffe in Syrien fliegen, aber nicht in der Lage sind, eingeschlossene Städte mit Nahrungsmitteln zu versorgen? Es ist ja eine völlig absurde Situation eingetreten. Und natürlich macht das einen hilflos. Aber wenn man mit den lokalen Akteuren spricht, wenn man in Gebiete reisen kann und sieht, was passiert, dann gibt es auch Hoffnung. Hoffnung findet im Konkreten statt und nicht im Allgemeinen, oder in einer Frage wie: was wird aus Syrien?

